

PROTOKOLL

3. Sitzung des Grossen Gemeinderates von Steffisburg

Freitag, 24. April 2009

17.00 Uhr – 19.00 Uhr, Höchhus, Saal Dachstock, Höchhusweg 17, Steffisburg

Vorsitz	Gerber Christian, GGR-Präsident 2009
Sekretärin	Kopp Elisabeth, Gemeindeschreiber-Stv.
Protokoll	Neuhaus Marianne, Verwaltungsangestellte
Mitglieder	EDU Bühler Markus Gerber Christian EVP Bachmann Margret Brönnimann Marlène Gyger Lukas Schweizer Thomas Wäfler Samuel FDP Bryner Franziska Gerber Jürg Pfister Sereina Riesen Michael Stauffer Sandro Trchsel Urs Wegmann Beat SP Erb Martin Hug-Wäfler Gabriela Jordi Katharina Jordi Peter Kunz Fritz Lehmann Ruth Maurer Peter Schanz Claudia Tschanz Therese Zimmermann Hans SVP Barben Adrian Berger Ulrich Canonica Barbara Gerber Heinz Grossniklaus Hans Ulrich Kropf Hansueli Marti Hans Rudolf Marti Werner Saurer Ursula Schwarz Elisabeth

bis 18.40 Uhr

Entschuldigt	Lehmann Ruth (krank)		
Anwesend zu Beginn	33		
Absolutes Mehr	17		
Mitglieder Gemeinderat	Huder Ursulina	Vorsteherin Bildung	SP
	Kopp Lorenz	Vorsteher Hochbau/Planung	EVP
	Marti Jürg	Vorsteher Präsidiales	SVP
	Schenk Marcel	Vorsteher Tiefbau/Umwelt	SP
	Schmid Susanna	Vorsteherin Soziales ab 17.20 h	SVP
	Schneeberger Stefan	Vorsteher Sicherheit	FDP
	Spycher Stephan	Vorsteher Finanzen	FDP
Entschuldigt	--		
Anwesende Vertreter Verwaltung	Bühlmann Hans Peter, Abteilungsleiter Bildung Ciabuschi Claudio, Abteilungsleiter Soziales Finger Monika, Finanzverwalterin Hadorn Hans-Peter, Abteilungsleiter Hochbau/Planung Jäggi Albert, Abteilungsleiter Tiefbau/Umwelt Kopp Elisabeth, Gemeindeschreiber-Stv. Müller Hansjürg, Abteilungsleiter Sicherheit		
Medienschaffende	3		
Zuhörer	5		
Gäste/Referenten	--		

ERÖFFNUNG

Traktandenliste

Die Traktandenliste wird wie folgt genehmigt:

38. Grosser Gemeinderat; Mutationen
39. Protokoll der Sitzung vom 6. März 2009; Genehmigung
40. Vormundschaftskommission; Ersatzwahlen
41. Informationen des Gemeindepräsidenten
42. Präsidiales; Genehmigung Verwaltungsbericht 2008
43. Finanzen; Genehmigung Jahresrechnung 2008
44. Präsidiales; Umbau und Sanierung Grosses Höchhus, Gemeindedarlehen, Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 25.08.2006
45. Tiefbau/Umwelt; Bewilligung eines Verpflichtungskredits von Fr. 480'000.00 für die Sanierung der Sonnenrainstrasse
46. Hochbau/Planung; Bewilligung eines Verpflichtungskredits von Fr. 192'000.00 für den Ersatz der Fenster in der Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus); 2. Lesung

- 47. Postulat der SP-Fraktion betr. „Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“ (2009/01); Behandlung
- 48. Interpellation der SVP-Fraktion betr. „Kommunales Sport- und Freizeitanlagen-Konzept 2007“ (2009/07); Beantwortung
- 49. Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung
- 50. Einfache Anfragen

VERHANDLUNGEN

Einleitend begrüsst der Vorsitzende alle Gäste, Medienvertreterinnen und Medienvertreter, alle Ratsmitglieder des Gemeinderates und des Grossen Gemeinderates.

Im Speziellen begrüsst der Vorsitzende die drei neuen Mitglieder des Grossen Gemeinderates: Barbara Canonica, Sereina Pfister und Fritz Kunz – ebenso Stefan Schneeberger, welcher per 1. April 2009 anstelle von Hans Rudolf Feller in den Gemeinderat nachrückte. Im Besonderen begrüsst er auch Jürg Marti. Es ist heute Abend seine erste Sitzung des Grossen Gemeinderates, an welcher er als Gemeindepräsident amtiert. Er wünscht allen in ihren neuen Funktionen viel Freude und Erfolg. Zudem gratuliert der Vorsitzende Jürg Marti zur Geburt seines Sohnes „Jimmy“ und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für die Zukunft.

Der Vorsitzende bittet die Ratsmitglieder allfällige neue parlamentarische Vorstösse einzureichen, damit diese anschliessend kopiert und verteilt werden können.

38 10.060.008 Personelles / Mutationen im Rat

Mutationen im Grossen Gemeinderat

38.1 Nachrücken von Pfister Sereina als Ersatz für Schneeberger Stefan, FDP

Ausgangslage

Nachdem Hans Rudolf Feller seinen Rücktritt als Gemeindepräsident per 31. März 2009 erklärte, wird Stefan Schneeberger gemäss Wahlprotokoll vom 26. November 2006 und seiner schriftlichen Zusage die Nachfolge von Hans Rudolf Feller in der Exekutive antreten. Stefan Schneeberger wirkte seit dem 1. Januar 2003 als Vertreter der FDP im Grossen Gemeinderat mit. Nach dem Nachrücken von Stefan Schneeberger in den Gemeinderat per 1. April 2009 wird ein Sitz im Grossen Gemeinderat frei.

Ersatz

Gestützt auf das Wahlprotokoll vom 26. November 2006 und die schriftliche Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. April 2009 das Nachrücken der folgenden Ersatzkandidatin bestätigt:

Name / Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Pfister Sereina	Kauffrau	Thunstrasse 3	3612 Steffisburg	FDP

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg nimmt zur Kenntnis, dass Sereina Pfister, FDP, Thunstr. 3, 3612 Steffisburg, den zurücktretenden Stefan Schneeberger, welcher per 1. April 2009 in den Gemeinderat nachgerückt ist, im Parlament mit Wirkung ab 1. April 2009 ersetzt.

2. Eröffnung an:
 - Frau Sereina Pfister, Thunstrasse 3, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Herrn Stefan Schneeberger, Walkeweg 15, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben - bereits erfolgt)
 - Herrn Thomas Schumacher, Präsident FDP, Weberweg 32, 3612 Steffisburg
 - Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Der Vorsitzende wünscht Sereina Pfister alles Gute und viel Befriedigung in ihrem neuen Amt.

38.2 Nachrücken von Kunz Fritz als Ersatz für Lehmann Martin, SP

Ausgangslage

Mit Brief vom 3. März 2009 hat Martin Lehmann seinen Rücktritt per Ende März 2009 als Mitglied des Grossen Gemeinderates bekannt gegeben. Seit dem 3. November 2005 wirkte er als Vertreter der SP im Rat mit.

Ersatz

Gestützt auf das Wahlprotokoll vom 26. November 2006 und die schriftliche Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. April 2009 das Nachrücken des folgenden Ersatzkandidaten bestätigt:

Name / Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Kunz Fritz	Objektleiter Mobil InfraPost AG	Bahnhofstrasse 45	3613 Steffisburg	SP

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg nimmt zur Kenntnis, dass Fritz Kunz, SP, Bahnhofstrasse 45, 3613 Steffisburg, den per Ende März 2009 zurückgetretenen Martin Lehmann im Parlament mit Wirkung ab 1. April 2009 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Herrn Fritz Kunz, Bahnhofstrasse 45, 3613 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Herrn Martin Lehmann, Weiergrabenweg 36B, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Frau Ruth Lehmann, Präsidentin SP, Weiergrabenweg 36B, 3612 Steffisburg
 - Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Der Vorsitzende wünscht Fritz Kunz viel Freude und Befriedigung in seinem neuen Amt.

38.3 Nachrücken von Canonica Barbara als Ersatz für Tanner Sylvia, SVP

Ausgangslage

Mit Brief vom 25. März 2009 hat Sylvia Tanner ihren Rücktritt per sofort, d.h. per Ende März 2009 als Mitglied des Grossen Gemeinderates bekannt gegeben. Seit dem 1. Januar 2007 wirkte sie als Vertreterin der SVP im Rat mit.

Ersatz

Gestützt auf das Wahlprotokoll vom 26. November 2006 und die schriftliche Zusage hat der Gemeinderat mit Amtsantritt per 1. April 2009 das Nachrücken der folgenden Ersatzkandidatin bestätigt:

Name / Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Canonica-Cernuschi Barbara	Kaufmännische Angestellte	Hombergstrasse 2k	3612 Steffisburg	SVP

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg nimmt zur Kenntnis, dass Barbara Canonica-Cernuschi, SVP, Hombergstrasse 2k, 3612 Steffisburg, die per Ende März 2009 zurückgetretene Sylvia Tanner im Parlament mit Wirkung ab 1. April 2009 ersetzt.
2. Eröffnung an:
 - Frau Barbara Canonica-Cernuschi, Hombergstrasse 2k, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Frau Sylvia Tanner, Glockentalstrasse 30 G, 3612 Steffisburg (mit Bestätigungsschreiben – bereits erfolgt)
 - Herr Heinz Gerber, Präsident SVP, Mittelstrasse 8, 3613 Steffisburg
 - Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.060.008)
 - Präsidiales (Internet)

Der Vorsitzende wünscht Barbara Canonica viel Freude und Erfolg in ihrem neuen Amt. Zudem gratuliert er ihr zur Geburt ihrer Tochter und wünscht ihr und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft.

39 10.060.006 Protokolle

Protokoll der Sitzung vom 6. März 2009; Genehmigung

Der Vorsitzende macht auf den Verweis im Protokoll vom 6. März 2009 auf Seite 53 aufmerksam. Aufgrund einer technischen Panne der Aufnahmeanlage wurde die ganze Sitzung nicht aufgenommen. Somit konnten die geführten Diskussionen nicht im Detail und wortgetreu wiedergegeben werden.

Das Protokoll der Sitzung vom 6. März 2009 wird ohne Bemerkungen einstimmig genehmigt.

40 10.096.002 Vormundschaftskommission (Personelles)

Soziales; Vormundschaftskommission; Wahl von zwei Mitgliedern

Ausgangslage

Mit Brief vom 9. Februar 2009 gibt Franziska Bryner ihren Rücktritt als Mitglied der Vormundschaftskommission per 30. April 2009 bekannt. Seit dem 1. Februar 2007 wirkte sie als Vertreterin der FDP in der Kommission mit.

Mit Brief vom 22. Februar 2009 gibt ebenfalls Markus Bühler seinen Rücktritt als Mitglied der Vormundschaftskommission per 30. April 2009 bekannt. Seit dem 1. Februar 1995 wirkte er als Vertreter der FDP in der Kommission mit.

Ersatzvorschläge

Die FDP Steffisburg schlägt mit Mail vom 16. März 2009 zur Wahl vor:

Name / Vorname	Beruf	Anschrift	PLZ / Ort	Partei
Feller Kathrin	HR Assistentin	Kapellenweg 18	3612 Steffisburg	FDP
Spycher Denise	Familienfrau	Embergrain 40	3612 Steffisburg	FDP

Behandlung

Keine Wortmeldungen.

Wahl

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Kathrin Feller, Kapellenweg 18, 3612 Steffisburg, wird als Mitglied und Vertreterin der FDP (Ersatz von Franziska Bryner) in die Vormundschaftskommission gewählt.
2. Denise Spycher, Embergrain 40, 3612 Steffisburg, wird als Mitglied und Vertreterin der FDP (Ersatz von Markus Bührer) in die Vormundschaftskommission gewählt.
3. Die Amtsdauer beginnt per 1. Mai 2009 und endet am 31. Januar 2011 (Ende Legislaturperiode 2007 - 2010).
4. Dieser Beschluss wird eröffnet:
 - Frau Kathrin Feller, Kapellenweg 18, 3612 Steffisburg (in Briefform)
 - Frau Denise Spycher, Embergrain 40, 3612 Steffisburg (in Briefform)
 - Herrn Thomas Schumacher, Präsidium FDP, Weberweg 32, 3612 Steffisburg
 - Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
 - Frau Gemeinderätin Susanna Schmid
 - Soziales
 - Präsidiales (10.096.002)
 - Präsidiales (Internet)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 10 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 12. Mai 2009, in Kraft.

Der Vorsitzende gratuliert Kathrin Feller und Denise Spycher zur Wahl und wünscht ihnen viel Freude und Befriedigung im neuen Amt. Er dankt Franziska Bryner und Markus Bührer für die geleistete Kommissionsarbeit und wünscht ihnen weiterhin alles Gute.

41 10.060.000 Grosser Gemeinderat

Informationen des Gemeindepräsidenten

Einleitend dankt Gemeindepräsident Jürg Marti dem Vorsitzenden für die freundliche Begrüssung. Er freut sich auf eine weiterhin gute und angenehme Zusammenarbeit, so wie sie bereits in den letzten Jahren stattgefunden hat – für ihn bis anhin immer aus einer anderen Perspektive.

Bestehen Anliegen oder Probleme, empfiehlt er den Ratsmitgliedern, in erster Linie direkt mit den betroffenen Stellen der Gemeindeverwaltung Kontakt aufzunehmen, um eine Antwort zu erhalten oder eine Lösung zu suchen. Auf diese Weise können gewisse Angelegenheiten direkt erledigt werden, ohne diese an den Sitzungen des Grossen Gemeinderates zu diskutieren. Auf seiner Vorstellungsrunde durch die Gemeindeverwaltung durfte er ein motiviertes Team kennen lernen, welches der Bevölkerung in allen Belangen gerne zur Verfügung steht. Diesbezüglich dankt er den Abteilungsleitungen für die Organisation der lehrreichen Führung durch die Verwaltung.

Möchten vorhandene Probleme oder Anliegen mit ihm besprochen werden, habe er stets ein offenes Ohr dafür.

Es ist ihm zudem wichtig, das Vertrauen zwischen den Mitgliedern des Grossen Gemeinderates, des Gemeinderates und dem Gemeindepersonal aufrecht zu erhalten.

41.1 Ausschreibung der Stelle von Elisabeth Kopp „Gemeindeschreiber-Stellvertreterin“

Elisabeth Kopp ist schwanger und erwartet ihr Kind Ende September 2009. Deshalb wurde die Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreter/in ausgeschrieben. Jürg Marti wünscht ihr und ihrem Ehemann bereits jetzt alles Gute und schöne Momente.

41.2 Pensionierung

Marlis Bianconi, Abteilung Finanzen (Bereich Steuern), wurde per Ende März 2009 pensioniert. Sie arbeitete seit 1987 bei der Gemeindeverwaltung. Er dankt ihr an dieser Stelle für ihre Loyalität, ebenso die langjährige Treue und die geleisteten Dienste.

41.3 Kündigung Karin Krähenbühl, Abteilung Finanzen

Karin Krähenbühl, Abteilung Finanzen, wird die Gemeindeverwaltung Steffisburg per Ende Juni 2009 verlassen. Sie hat die Möglichkeit erhalten, in ihrem Wohndorf Linden das Amt als Finanzverwalter-Stellvertreterin zu übernehmen.

41.4 Kündigung Salome Heckendorn, Jugendarbeiterin Jugendfachstelle

Ebenso wird Salome Heckendorn, Jugendarbeiterin, die Gemeinde Steffisburg bzw. die Jugendfachstelle z4 per Ende Juni 2009 verlassen. Sie wird eine Stelle antreten, bei der sie sich in der Erwachsenenarbeit weiter entwickeln wird.

41.5 Reduktion Beschäftigungsgrad, Erika Spring, Abteilung Finanzen (Bereich Steuern)

Der Beschäftigungsgrad von Erika Spring wurde neu von 40 % auf 20 % reduziert. Diese Reduktion wurde vorgenommen, weil mittlerweile viele Leute die Steuererklärung „online“ bzw. mit den neu zur Verfügung stehenden Medien ausfüllen und einreichen. Dadurch hat sich der Verarbeitungsaufwand der Steuererklärungen verringert.

41.6 Anstellung Anlagewarte – Sportanlage Musterplatz

Per 1. März 2009 wurden Peter Pfister und Beatrice Fankhauser als Anlagewarte der Sportanlage Musterplatz angestellt. Peter Pfister betreut die Musterplatz-Anlage und Beatrice Fankhauser den Kindergarten Au. Die neuen Anlagewarte ersetzen das Ehepaar Bernhard und Silvia Santschi.

41.7 Aktuelle Einwohnerzahl von Steffisburg

Per 1. April 2009 betrug die Einwohnerzahl 15'469. Aktuell beträgt sie 15'450. Somit ist die Einwohnerzahl momentan abnehmend. Jürg Marti hofft, dass dieser Rückgang nichts mit ihm zu tun hat.;;-)).

41.8 Strategiesitzung des Gemeinderates im Kemmeriboden-Bad

Ende März 2009 fand die traditionelle Strategiesitzung im Kemmeriboden-Bad statt. An den ein- einhalb Tagen wurden aktuelle Themen wie: „Gemeindepräsidium – Rollendefinition, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung“ behandelt. Dabei war es das Ziel, die Aufgaben des Gemeindepräsidiums zu definieren, damit diese bei der nächsten Revision in die Organisationsverordnung übernommen werden können (Strukturreform).

Ebenso fand eine Inputveranstaltung zu den Themen „Jugendgewalt“, „Vandalismus“, „Schulsozialarbeit“ und „Integration“ statt. Diesbezüglich hielt Thomas Kessler, aus Basel, einen interessanten Vortrag: „Jugend – wo führt der Weg hin?“ Der Gemeinderat hat anschliessend gewisse Grundsatzentscheide getroffen.

Zudem widmete sich der Gemeinderat im Speziellen den Finanzen. Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde Steffisburg hat der Gemeinderat entschieden, eine Steuersenkung vorzunehmen. Nähere Informationen dazu folgen unter Traktandum 43 „Genehmigung Jahresrechnung 2008“.

Jürg Marti weist darauf hin, dass die Medien ausführlich über die Themen der Strategiesitzung berichtet haben.

42 10.060.011 Verwaltungsbericht

Präsidiales; Genehmigung Verwaltungsbericht 2008

Grundlagen/Beilage

- Verwaltungsbericht 2008 (separate Beilage)

Stellungnahme Gemeinderat

Gemäss Art. 51 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002 beschliesst der Grosse Gemeinderat über den Verwaltungsbericht, welcher alljährlich abgefasst und durch den Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat zur Behandlung vorgelegt wird. Es kann auf die separate Beilage verwiesen werden.

Behandlung

Gemeindepräsident Jürg Marti dankt der Verwaltung für den informativen und schön gestalteten Verwaltungsbericht 2008. Er bittet die Abteilungsleitungen, diesen Dank an alle involvierten Personen weiterzuleiten. Besonders dankt er alt Gemeindepräsident Hans Rudolf Feller und Simone Aeberhard, ehemalige Assistentin des Gemeindepräsidenten, für dieses Werk und die damit verbundene Arbeit und Verantwortung.

Jürg Marti bemerkt zum vorliegenden Verwaltungsbericht, dass die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission darauf aufmerksam machte, dass auf Seite 28, unter der Rubrik Vereine/Jubiläen, das Jubiläum der Jugendmusik Steffisburg (100 Jahre) vergessen wurde aufzuführen. Für diesen Fehler entschuldigt sich Jürg Marti und übergibt dem Präsidenten der Jugendmusik Steffisburg, Peter Jordi, symbolisch einen Blumenstrauss.

Diese fehlende Angabe wird bei den Verwaltungsberichten, welche archiviert werden, entsprechend ergänzt.

Jürg Marti bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, den vorliegenden Verwaltungsbericht zu genehmigen.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Jordi, dankt im Namen der AGPK allen Verfasserinnen und Verfassern dieses Verwaltungsberichts sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihre hervorragende Arbeit im 2008. Die AGPK hat den Verwaltungsbericht mit 5 zu 0 Stimmen genehmigt.

Eintreten

Markus Bühler bedankt sich im Namen der EVP/EDU-Fraktion für den interessanten Verwaltungsbericht.

Elisabeth Schwarz dankt im Namen der SVP-Fraktion ebenfalls für den interessant gestalteten, mit Bildern aufgelockerten, Verwaltungsbericht. Sie erachtet den Bericht als wichtiges und nützliches Nachschlagewerk. Besonders dankt sie allen Beteiligten für die grosse Arbeit.

Sandro Stauffer dankt im Namen der FDP-Fraktion ebenso für den guten Verwaltungsbericht und gibt das Eintreten bekannt. Die Fraktion wird dem Verwaltungsbericht zustimmen.

Peter Jordi bedankt sich im Namen der SP-Fraktion bei allen, welche bei der Verfassung des Berichts mitgeholfen haben. Im Speziellen dankt die SP-Fraktion allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Steffisburg für die Arbeit, welche sie täglich zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner von Steffisburg verrichten. Die SP-Fraktion ist für das Eintreten und wird dem Verwaltungsbericht zustimmen.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten.

Detailberatung

Der Verwaltungsbericht wird kapitelweise beraten.

Rückblick 2008/Seite 3

Keine Wortmeldungen.

Politische Rechte/Seiten 4 bis 8

Keine Wortmeldungen.

Grosser Gemeinderat/Seiten 9 bis 17

Keine Wortmeldungen.

Gemeinderat/Seiten 18 bis 21

Keine Wortmeldungen.

Verwaltungsabteilungen

Präsidiales/Seiten 22 bis 32

Keine Wortmeldungen.

Finanzen/Seiten 33 bis 35

Keine Wortmeldungen.

Hochbau/Planung/Seiten 36 bis 43

Keine Wortmeldungen.

Tiefbau/Umwelt/Seiten 44 bis 51

Keine Wortmeldungen.

Bildung/Seiten 52 bis 60

Keine Wortmeldungen.

Soziales/Seiten 61 bis 77

Keine Wortmeldungen.

Sicherheit/Seiten 78 bis 91

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Grosse Gemeinderat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf
- Art. 51 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Der Verwaltungsbericht für das Jahr 2008 wird genehmigt.
2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
3. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
 - Gemeindeschreiber
 - Präsidiales (Archiv-Nr. 10.060.011)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2009, in Kraft.

43 25.700.000 Jahresrechnung

Finanzen; Genehmigung Jahresrechnung 2008

Grundlagen/Beilagen

- Rechnung 2008
- Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgan (ROD)
- Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00
- Medienbericht zum Abschluss der Jahresrechnung 2008

Stellungnahme Gemeinderat

Die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2008 können dem Vorbericht sowie dem beigelegten Medienbericht zum Abschluss der Jahresrechnung 2008 entnommen werden. Es wird darauf verzichtet, Einzelheiten daraus zu wiederholen.

Der Gemeinderat hat am 9. März 2009 unter anderem Folgendes beschlossen:

1. Die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallenden und bereits bewilligten Nachkredite von Fr. 2'868'487.00 für gebundene Ausgaben und Fr. 533'414.00 für neue Ausgaben werden zur Kenntnis genommen bzw. bewilligt.
2. Der Grosse Gemeinderat hat keine Nachkredite zu bewilligen. Das Parlament erhält als Information eine Nachkredittabelle mit Beträgen über Fr. 15'000.00. Diese Nachkredittabelle wird zur Kenntnis genommen.

3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die budgetierten übrigen Abschreibungen im Umfang von 2,0 Mio. Fr. zur Neutralisierung der Buchgewinne bei Aktienverkäufen nicht vorgenommen wurden, weil keine Aktien verkauft wurden. Notwendig waren aber aufgrund der Rechnungslegungsvorschriften und Risikobeurteilung übrige Abschreibungen von Fr. 973'080.00 für die Darlehen der Stiftung Höchhus.
4. Der Gemeinderat als das für den Finanzhaushalt verantwortliche Organ bestätigt den Sachverhalt gemäss Vollständigkeitserklärung zuhanden des Revisionsorgans. Per heutiges Datum sind keine Risiken bekannt, die weitere Rückstellungen bedingen würden.
5. Die Jahresrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'477'371.00 wird genehmigt und zuhanden des Revisionsorgans verabschiedet.

Behandlung

Gemeinderat [Stephan Spycher](#) gibt zur Rechnung 2008 anhand einer Power-Point-Präsentation folgende Erläuterungen und Ergänzungen ab:

Rechnung 2008



Das Wichtigste zuerst

- Erneut ein sehr guter Abschluss!
- Ertragsüberschuss: ca. CHF 2,5 Mio.
- Besserstellung: ca. CHF 3,7 Mio.
- NP: hohe Steuererträge Vorjahr
- JP: Steuererträge ca. CHF 1,7 Mio. über VA
- Eigenkapital Ende 2008: ca. CHF 10,7 Mio.

Gemeinderat [Stephan Spycher](#) blickt zurück auf die Zeit, als er zum ersten Mal im Jahr 2003 die Jahresrechnung präsentierte – damals mit einem Eigenkapital von 40'000.00 Franken. Sechs Jahre ist das Eigenkapital auf rund 11 Millionen Franken angestiegen.

Die Steigerung während dieser Jahre ist einerseits sicherlich der guten Wirtschaftslage bis Ende 2007 zuzuschreiben. Andererseits hat die Motion „Schuldenabbau“ der FDP/SVP-Fraktion, welche im 2002 durch das Parlament angenommen wurde, zu den guten Resultaten beigetragen. Positiv ist auch, dass das Parlament, der Gemeinderat und die Verwaltung nach bestem Wissen geholfen haben, diese Motion umzusetzen.

Trotz dieser positiven und erfreulichen Entwicklung der Gemeindefinanzen warnt Gemeinderat [Stephan Spycher](#) davor, sich nun aufs hohe Ross zu setzen und sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Es ist wichtig, nun so weiter zu arbeiten wie bis anhin.

Wie vorstehender Folie entnommen werden kann, beträgt die Besserstellung der Rechnung knapp 4 Millionen Franken. Bei konkreter Betrachtung der Jahresrechnung 2008 wäre die Besserstellung sogar um 1 Million Franken höher. Diese Feststellung beruht darauf, dass der Stiftung Höchhus im vergangenen Jahr weitere Darlehen von rund 1 Million Franken ausgerichtet wurden. Gestützt auf Risikoüberlegungen und die Rechnungslegungsvorschriften wurde auf den Darlehen an die Stiftung Höchhus Rückstellungen bzw. Abschreibungen von knapp 1 Million Franken vorgenommen. Dieser Betrag ist folglich dem Rechnungsergebnis in Abzug gebracht worden.

Rechnung 2008



Agenda

- Abweichungen zum Voranschlag
- Gründe der Besserstellung
- Entwicklungsperspektiven

Gemeinderat [Stephan Spycher](#) wird den Punkt „Entwicklungsperspektiven“ noch näher erläutern. Es ist zwar nicht üblich, dieses Thema bei Jahresrechnungen zu behandeln. Jedoch hat der Gemeinderat mit der Medienorientierung diesen Begriff zum Thema gemacht.

Rechnung 2008

Grössere Abweichungen Aufwand



• Personalaufwand	+	55'000
• Sachaufwand	-	402'000
• Passivzinsen	-	123'000
• Abschreibungen	-	951'000
• Entschädigung/Beiträge Gemeinden	-	231'000
• Einlagen in Spezialfinanzierungen	+	124'000
• Interne Verrechnungen netto	-	44'000
• Total Verbesserungen Aufwand		-1'572'000

[Stephan Spycher](#) erläutert zur vorstehenden Aufstellung, dass ein „Minus-Aufwand“ besser bzw. ein „Plus-Aufwand“ schlechter ist. Das Ergebnis des Sachaufwandes ist rund Fr. 400'000.00 besser als budgetiert. Dieses positive Ergebnis lässt daraus schliessen, dass die Verwaltung die Ausgaben im Griff hat.

Die „Abschreibungen“ sind tiefer als erwartet. Dieses Ergebnis ist eher von technischer Natur. Es war geplant, im Jahr 2008 die BKW-Aktien zu verkaufen und 2 Mio. Franken Buchgewinne zu erzielen. Diese 2 Mio. Franken wären dann sogleich abgeschrieben worden (besondere, zusätzliche Abschreibungen). Aufgrund des negativen Börsenganges haben keine Aktienverkäufe stattgefunden. Somit wurden diese Abschreibungen nicht getätigt. Dafür wurden die Darlehen an die Stiftung Höchhus abgeschrieben.

Wird die Position „Abschreibungen“ von den „Verbesserungen im Gesamtaufwand“ abgezogen, ergibt es eine Differenz von knapp Fr. 600'000.00 – dies bei einem Umsatz von über 60 Mio. Franken. Die Abweichung vom Budget zur Rechnung beträgt somit 1 %. Folglich kann von einer Ziellandung gesprochen werden was den Aufwand anbelangt.

Rechnung 2008

Grössere Abweichungen Ertrag



• Steuern	+3'593'000
• Vermögenserträge	- 1'707'000
• Entgelte	+ 143'000
• Beiträge ohne Zweckbindung	+ 93'000
• Rückerstattungen Gemeinwesen	+ 57'000
• Diverses	+ 3'000
• Total Verbesserungen Ertrag	+2'182'000

Die Besserstellung der Rechnung 2008 ist vor allem auf die guten Steuererträge zurück zu führen.

Bei der Position „Vermögenserträge“ wären im Sinne des Bruttoprinzips die 2 Millionen Franken Buchgewinne verbucht worden, wenn die BKW-Aktien verkauft worden wären. Da sie nicht verkauft wurden, konnten diesbezüglich keine Buchgewinne erzielt werden. Daher können knapp 2 Millionen Franken weniger Vermögenserträge ausgewiesen werden.

Rechnung 2008

Zusammenfassung Abweichungen



• Verbesserungen Aufwand	1'572'000
• Verbesserungen Ertrag	2'182'000
• Verbesserungen total	3'754'000

Rechnung 2008



Steuererträge

	NP	+/-	JP	LS	Rest	Total	+/-
RG 2006	26'120	10.7%	1'529	2'369	1'045	31'063	8.6%
RG 2006	25'506	-2.4%	1'552	2'552	938	30'548	-1.7%
RG 2007	26'871	5.4%	1'651	2'575	946	32'043	4.9%
VA 2008	27'524	2.4%	1'673	2'525	1'010	32'732	2.2%
RG 2008	29'010	8.0%	3'421	2'597	1'297	36'325	13.4%

NP = Natürliche Personen

JP = Juristische Personen

LS = Liegenschaftsteuer

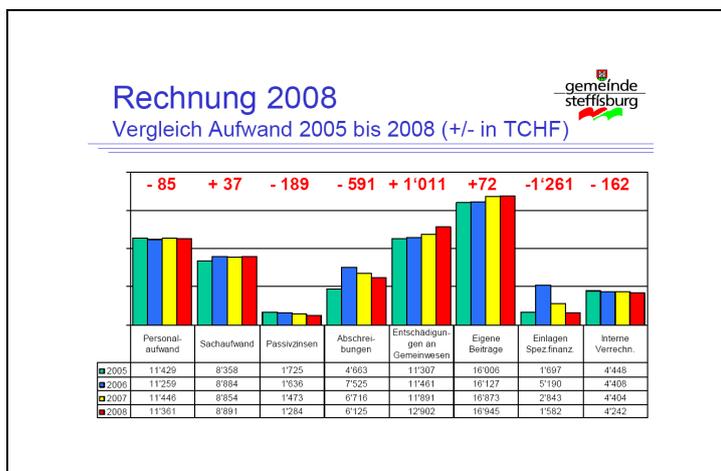
Rest = Grundstückgewinnsteuer und Sonderveranlagungen

Die Planung basiert auf den vom Kanton vorgegebenen Zahlen.

Die nicht periodengerechten Steuern haben entgegen den bisherigen Annahmen plötzlich wieder zugenommen. Das heisst, dass neben den Steuern, welche während dem Steuerjahr verbucht werden (in Raten gestellte Rechnungen), stets Nachzahlungen von Steuerveranlagungen erfolgen. Bisher war der Trend dieser Nachzahlungen eher sinkend (2006: Fr. 400'000.00 / 2007: Fr. 700'000.00). Im Jahr 2008 gingen satte 1,4 Mio. Franken zusätzliche Steuererträge ein.

Bei den juristischen Personen hat sich der Steuerertrag mehr als verdoppelt. Aufgrund der herrschenden Wirtschaftslage wird davon ausgegangen, dass die Steuern im Jahr 2009 im Rahmen der Vorjahre, vielleicht sogar etwas tiefer, eingehen werden. Die Rezession, in der wir momentan stecken, wird sich spätestens im Jahr 2010 auch bei den juristischen Personen negativ auf die Steuererträge auswirken.

Der Gemeinderat ist deshalb der Meinung, dass nicht die ganzen 3,6 Mio. Franken nachhaltig sein und immer als Steuer-Mehrerträge bleiben werden. Der Gemeinderat rechnet heute damit, dass von diesen in der Rechnung 2008 ausgewiesenen Mehrerträgen 1,5 Mio. bis 2,0 Mio. Franken nachhaltig „hängen“ bleiben dürften.



Stephan Spycher verdeutlicht, dass die Kosten im Personalbereich, welche beeinflusst werden können, die Gemeinde Steffisburg im Griff hat und eher stagnierend sind. Er weist darauf hin, dass der Lohnkostendruck entlastet wurde, indem bei Pensionierungen zum Teil Mitarbeitende in eher höheren Lohnklassen durch Personal in tieferen Lohnklassen ersetzt wurden. Zudem wurden Aufgaben der Gemeinde kantonalisiert, was einen Personalweggang zur Folge hatte.

Beim Sachaufwand besteht eine ähnliche Situation. Gegenüber den Vorjahren fand kaum eine Steigerung statt.

Die Reduktion bei den Passivzinsen hat nun einen erfreulichen Effekt: Fast Fr. 200'000.00 müssen weniger bezahlt werden. Einerseits durch die tiefen Zinsen und andererseits aber auch durch den kontinuierlichen Schuldenabbau.

Entwicklungsperspektiven



Agenda

- Gründe der Standortbestimmung
- Zusätzliche Investitionen
- Zusätzliche Aufgaben und Ausgaben
- Steueranlage

Entwicklungsperspektiven



Gründe der Standortbestimmung

- Aussage Herbst 2008: nach finanzieller Gesundung >>> finanzielle Stärkung
- Rechnung 2008: Wir sind deutlich weiter als im Herbst 2008 gedacht/geplant
- Dialog führen, wie der gewonnene Handlungsspielraum genutzt wird

Auf der damaligen und heute noch aktuellen Finanzplanungsbasis 2009 - 2013 hat [Stephan Spycher](#) letzten Herbst verkündet, dass die fünf Jahre Gesundung der Gemeindefinanzen abgeschlossen, jedoch noch fünf Jahre für die Stärkung nötig sind. Gestützt auf diese Planung errechnete [Stephan Spycher](#), dass die Gemeinde Steffisburg im Jahr 2013 ungefähr ein Eigenkapital zwischen 8 – 9 Mio. Franken haben wird. Mit der Rechnung 2008 zeigt sich eine deutlich veränderte Situation. Bereits Ende 2008 kann ein Eigenkapital von knapp 11 Mio. Franken ausgewiesen werden. Ende 2009 wird sich das Eigenkapital wohl auf 12 Mio. Franken steigern. Das Eigenkapital bewegt sich im Bereich von ca. 7 Steuerzehnteln. Zukünftig werden weiterhin positive Rechnungsabschlüsse erwartet. Daher ist die Diskussion wie der gewonnene Handlungsspielraum genutzt werden will nun fällig.

Entwicklungsperspektiven



Zusätzliche Investitionen

- Wirtschaftliches Umfeld 2009/10
- Gemeinderat will ein Zeichen für unsere Wirtschaft und unser Gewerbe setzen
- Zusätzliche Investitionen 2009/10:
je CHF 1 Mio., total CHF 2 Mio.

Aufgrund des zurzeit schwierigen wirtschaftlichen Umfelds hat der Gemeinderat festgelegt, dass er für die Wirtschaft des Dorfes und der Region ein Zeichen setzen will. Er will damit zeigen, dass die Gemeinde ein verlässlicher Partner ist. Der Gemeinderat will damit dem Gewerbe indirekt helfen, dass dieses Arbeit hat und somit Arbeitsplätze sichern kann.

Der Gemeinderat hat entschieden, dass er in den Jahren 2009 und 2010 einmalig je 1 Mio. Franken mehr als geplant investieren will. Dies bedeutet, dass der Investitionsplafond von 18,5 Millionen Franken im steuerfinanzierten Bereich belassen wird.



Entwicklungsperspektiven

Zusätzliche Aufgaben und Ausgaben

- Integration
- Schulinformatik
- Personal / Pensionskasse



Entwicklungsperspektiven

Integration

- Basis: Gemeindeleitbild, Familienleitbild, MB
- Ziele: mit (relativ) wenig Mitteleinsatz bei jungen Kindern viel erreichen (bisher: mit viel Mitteleinsatz wird bei ältern Kinder relativ wenig erreicht)
- Integration für alle (auch CH-Kinder)
- Geschäft im Herbst 2009 im GR, später evtl. auch im GGR

MB = Massnahmenblätter

Die Integration ist ein Thema, welches die Gemeinde Steffisburg nicht neu beschäftigt, sondern schon immer ein Thema war. Die Basis dazu ist vorhanden. Es wird davon ausgegangen, dass entsprechende Massnahmen künftig Kosten zwischen Fr. 200'000.00 bis Fr. 300'000.00 zu Lasten der laufenden Rechnung zur Folge haben. Jedoch will mit diesen Massnahmen eine Nachhaltigkeit erreicht und somit höheren Langfrist-Kosten entgegen gewirkt werden.

Entwicklungsperspektiven



Schulinformatik

- Lehrplan schreibt Informatikausbildung vor
- Projekt Schulinformatik: im Juni im GGR
- Einmalige Investitionen ca. CHF 1,5 Mio.
- Wiederkehrende Ausgaben jährlich ca. TCHF 115
- Umsetzung in den Jahren 2009 bis 2011
- Einführung in den Schulen im Jahre 2011

Ein wesentlicher Punkt: Mit dem gewonnen Handlungsspielraum können diese Investitionen zusätzlich getätigt werden, ohne in anderen Bereichen kompensieren zu müssen. Das Geschäft wird dem Grossen Gemeinderat im Juni 2009 unterbreitet.

Entwicklungsperspektiven



Personal / Pensionskasse

- Systemumstellung (Beitragsprimat) per 1.1.1997
- „Mängel“ aus dieser Umstellung beheben
- Beseitigung ungleicher Einzahlungen AG/AN je nach Alter
- Aufhebung der Versicherungslimite („Lohnlimite“)
- Jährliche Kosten von ca. TCHF 50
- Geschäft im Oktober 2009 im GGR

AG = Arbeitgeber
AN = Arbeitnehmer

Die damalige Umstellung auf das Beitragsprimat hatte gewisse systembedingte Umstellungsmängel zur Folge. Ein Mangel ist die Problematik der ungleichen Einzahlungen der Beiträge von den Arbeitnehmenden und vom Arbeitgebenden. Im Schnitt über die Altersjahre 25 bis 65 stimmt dies für die Gemeinde nach wie vor. An diesem Verhältnis wird nichts geändert. Im Schnitt ist es so, dass die Arbeitnehmenden der Gemeinde Steffisburg ca. 40 % und der Arbeitgebende ca. 60 % der Pensionskassebeiträge bezahlt.

Werden aber die Altersjahre berücksichtigt, so müssen die Arbeitnehmenden von 25 bis 40 für ihre gesamten Pensionskassenbeiträge mehr als 50 % leisten. Und die Gemeinde zahlt unter 50 %. Diese Gegebenheit erachtet der Gemeinderat als nicht mehr sachgerecht. Hingegen ist es so, dass die Arbeitnehmenden zwischen 50 und 62 nur noch einen Drittel von ihren gesamten Pensionskassenbeiträgen leisten und die Gemeinde somit zwei Drittel. Auch dieses Verhältnis erachtet der Gemeinderat nicht als sachgerecht, deshalb will der Gemeinderat diesbezüglich eine Harmonisierung anstreben, damit über jede Altersstufe das Verhältnis von 40 % zu 60 % gilt. Zu Beginn wird dieses Projekt Kosten verursachen, jedoch später eine finanzielle Entlastung bringen.

Bei der Aufhebung der Versicherungslimite geht es darum, dass bei der Pensionskasse der Gemeinde Steffisburg gewisse Löhne des höheren Kaders nicht versichert sind. Es besteht eine Schwelle von ca. Fr. 110'000.00 (Abteilungsleitende) bzw. ca. Fr. 140'000.00 (Gemeindepräsidium). Einerseits ist nicht der ganze Lohn versichert, andererseits somit auch nicht die volle Invaliditätsleistung gewährleistet. Der Gemeinderat ist der Meinung, diese Löhne ebenso zu versichern,

da sie sich in einem nicht übertriebenen Bereich bewegen. Stephan Spycher verdeutlicht, dass als Arbeitgeber die Pflicht besteht, alle Löhne zu versichern – auch diese des höheren Kaders.

Die Gesamtkosten für die beiden Projekte belaufen sich auf ca. Fr. 50'000.00. Dieses Geschäft kommt detailliert im Oktober 2009 in den Grossen Gemeinderat.

Entwicklungsperspektiven



Steueranlage

- Erfolgreiche Sanierung unserer Finanzen
- Gemeinde hat heute einen finanzpolitischen Handlungsspielraum
- Steuersenkung in drei Schritten
- Voranschlag 2010: Antrag Steueranlage 1,64
- Planung 2012/14: Steueranlagen 1,62/1,60
- Gründe für die Planungsschritte 2012/14
- **Bisheriger finanzpolitischer Weg: beibehalten**

Der Gemeinderat hat eine Steuersenkung in drei Schritten beschlossen – ein Schritt ist sicher. Die weiteren zwei werden geplant und nach Möglichkeit umgesetzt. Sicher ist, dass der Gemeinderat im Hinblick auf den Voranschlag 2010 eine Steueranlage von neu 1,64 vorschlagen wird. Aus der heutigen Einschätzung des Handlungsspielraums und den Aufgaben, wie sie der Gemeinderat zusätzlich sieht, ist die genannte Steuersenkung vertretbar. Die zusätzlichen Aufgaben und Ausgaben hat Stephan Spycher vorstehend aufgezählt. Diese betragen ca. Fr. 800'000.00 – Fr. 900'000.00. Ebenso rechnet Stephan Spycher mit einem zusätzlichen Handlungsspielraum von 1,5 Mio. – 2,0 Mio. Franken. Werden nun Fr. 900'000.00 von 1,5 Mio. Franken (unterer Level) abgezogen, so ergibt dies Fr. 600'000.00. Dieser Betrag kann im Bereich der Steueranlagen eingesetzt werden, ausmachend diese 4 Hundertstel, welche der Gemeinderat zur Senkung der Steueranlage vorschlägt. Ist der Verlauf der Gemeindefinanzen weiterhin positiv, so können die weiteren, geplanten Steuersenkungen realisiert werden.

Weshalb diese Planungsschritte? Im Jahr 2012 kann besser beurteilt werden, was diese Finanzkrise für Auswirkungen auf die Steuererträge haben wird. Folglich kann zum gegebenen Zeitpunkt entschieden werden, ob eine weitere Steuersenkung drin liegt oder nicht. Im Jahr 2014 wird die Gemeinde Steffisburg die Auswirkungen des Bundesgesetzes über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) kennen, welches per 2012 in Kraft gesetzt wird, ebenso vom neuen Rechnungsmodell (HRM), welches ebenfalls auf den gleichen Zeitpunkt rechtskräftig wird.

Ein wichtiges Anliegen des Gemeinderates ist es, den bisherigen disziplinierten, finanzpolitischen Weg weiter zu gehen.

Entwicklungsperspektiven



Zusammenarbeit GR und GGR

- Art. 71 GG: Der GR ist für den Finanzhaushalt verantwortlich
- GR unterbreitet die versprochene Gesamtschau.
- GR setzt Schwergewichte
- GR geht (zum Teil) auch auf Steuersenkungsanliegen des GGR ein
- Anliegen an GGR: Mass halten bei Steuersenkungsbegehren!

Stephan Spycher betont, dass dem Gemeinderat die Zusammenarbeit mit dem Grossen Gemeinderat wichtig ist – nicht gegeneinander, sondern miteinander. Dies ist mitunter ein Grund, weshalb diese Auslegeordnung gemacht wird. Es muss aber bei allen Forderungen bedenklich werden, dass der Gemeinderat schlussendlich für den Finanzhaushalt die Verantwortung trägt.

Der Gemeinderat will in den Bereichen Wirtschaft, Nachwuchs, Personal und Steuern entsprechende Schwergewichte setzen.

Stephan Spycher bittet die Ratsmitglieder, sich in der jetzigen Situation nicht gegenseitig mit Steuersenkungsbegehren zu übertreffen. Es wäre schade, wenn die ganzen Arbeiten, welche geleistet wurden mit überbordenden Begehrlichkeiten bei Ausgaben oder im Steuersenkungsbereich zunichte gemacht würden. Die Rechnung 2008 zeigt, dass sich der Finanzhaushalt der Gemeinde Steffisburg auf guten Wegen befindet. Mit einer weiterhin guten Zusammenarbeit kann dieser Weg weiterverfolgt werden.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Jordi, teilt mit, dass die AGPK-Mitglieder mit Genugtuung vom Ertragsüberschuss von knapp 2,5 Mio. Franken Kenntnis genommen haben. Auffallend sind die zum Teil hohen Guthaben von Überstunden und Feriensaldi der Abteilungsleitenden. Dieses Problem müsste sicher noch aktiver angegangen werden. Die AGPK beantragt dem Grossen Gemeinderat mit 5 zu 0 Stimmen, die Rechnung 2008 zu genehmigen.

Eintreten

Ulrich Berger teilt mit, dass die SVP-Fraktion von der Rechnung 2008 erfreut Kenntnis genommen hat. Die SVP-Fraktion dankt vor allem allen Steffisburger Steuerzahlenden. Die Fraktion stellt fest, dass das Rechnungsergebnis nun zum achten Mal in den letzten neun Jahren wesentlich positiver ausgefallen ist als budgetiert wurde.

Ulrich Berger hinterfragt, was dieses sehr gute Ergebnis für einen Einfluss auf die Finanzpolitik der Gemeinde Steffisburg hat. Wie dem aktuellen Finanzplan entnommen werden kann, sind die mittel- und langfristigen Schulden, welche per Ende 2010 mit einem Ziel von 31 Mio. Franken nominiert worden sind, praktisch schon erreicht, also bereits zwei Jahre früher. Stand Ende 2008: 31,7 Mio. Franken. Somit besteht ein klarer Vorsprung auf die Marschtabelle, welche der Gemeinderat seinerzeit erstellt hat.

Als Mitglied der Finanzkommission hat Ulrich Berger bei Herrn Schmied, Mandatsleiter, ROD Treuhandgesellschaft, eine neutrale Meinung eingeholt. Er wollte von ihm wissen, wie er aus fachtechnischer Sicht die Finanzsituation der Gemeinde Steffisburg beurteilt. Er teilte ihm mit, dass sich die finanzielle Situation in den letzten Jahren wesentlich verbessert hat. Die SVP-Fraktion wird der Rechnung 2008 zustimmen.

Die SVP hat letztes Jahr als einzige Fraktion eine Steuersenkung beantragt und hält nach wie vor an dieser Steuersenkung fest. Erfreulich ist, dass der Gemeinderat nun auch diese Richtung der Steuersenkung einschlägt. Anhand des letzten Resultats hätte schon letztes Jahr eine Steuersenkung drin gelegen.

Das Ergebnis 2009, welches in einem Jahr zur Kenntnis genommen wird, wird aus der Optik der SVP-Fraktion nochmals sehr positiv ausfallen, weil sich die Veranlagung auf das Jahr 2008 abstützt.

Die SVP-Fraktion ist gespannt, was der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat im Herbst vorlegen wird. Verschiedenes ist noch unklar. Ulrich Berger hofft, dieses Jahr mit allen Parteien ein Konsens betr. Steuersenkung zu finden. Er wünscht dem gesamten Gemeinderat für die Ausarbeitung der Vorlage bereits jetzt eine gute Hand, viel Glück und Kraft. Er übergibt allen Gemeinderatsmitgliedern einen Ovo-Riegel, damit sie so weiter arbeiten können, ohne dass ihnen die Kraft ausgeht.

Gabi Hug sagt, dass die SP-Fraktion über das Rechnungsergebnis 2008 erfreut ist. Die Fraktion dankt allen, welche dazu beigetragen haben. Das Resultat kann bekanntlich nicht alleine beeinflusst werden. Es gehört immer eine Verwaltung dazu, die Sorge zu den Gemeindefinanzen trägt und die Buchhaltung professionell führt. Die guten wirtschaftlichen Jahre haben sicherlich zu den nachträglich höheren Steuererträgen geführt. Es muss daran gedacht werden, dass die nächsten Jahre aufgrund der herrschenden Finanz- und Wirtschaftskrise betr. Steuererträge anders aussehen können. Die SP-Fraktion wird die Rechnung 2008 genehmigen. Zur vorgeschlagenen Steuer-senkung wird sich die SP-Fraktion in der Budgetdebatte äussern.

Beat Wegmann gibt namens der FDP-Fraktion bekannt, dass sie die Rechnung 2008 ebenfalls mit Freude zur Kenntnis genommen hat. Es liegt wiederum ein Abschluss vor, der viel besser ist als geplant wurde. Gerne lässt sich die FDP auch in Zukunft von solchen positiven Abweichungen überraschen. Wie das Resultat zustande kam, hat die FDP-Fraktion hinterfragt und die Gründe, die dazu führten, konnten nachvollzogen werden. Es zeigt sich wie schwierig es ist, vor allem im Steuerbereich verlässlich zu planen. Beat Wegmann unterstützt die Finanzverwaltung, das Budget nach dem Vorsichtsprinzip zu machen und positive Abweichungen in Kauf zu nehmen. Die FDP-Fraktion dankt allen Beteiligten, welche dieses gute Ergebnis ermöglicht haben. Im Speziellen dankt sie der Finanzverwaltung, welche für das Rechnungswesen der Gemeinde Steffisburg sorgt und dieses umsichtig und sorgfältig führt – was auch von der Revisionsstelle bestätigt wird. Der leitende Revisor attestiert sogar, dass das Rechnungswesen der Gemeinde Steffisburg ein über-durchschnittlich hohes Niveau aufweist. Dazu darf gratuliert werden.

Wie weiter nach diesem guten Ergebnis? Nach dem guten Rechnungsergebnis 2007 mit einem Ertragsüberschuss von 4,4 Mio. Franken und dem letztjährigen Ertragsüberschuss von 2,5 Mio. Franken ist der Handlungsspielraum bedeutend grösser geworden. Und die Situation, in welcher die Gemeinde Steffisburg momentan steckt, muss überdenkt werden. Der Gemeinderat hat dies gemacht und es konnte in der Zeitung gelesen werden. Ebenso hat Stephan Spycher heute ausführlich darüber berichtet. Der Gemeinderat beabsichtigt, die Steuern in zwei, drei kleinen Schritten zu senken und zusätzliche Investitionen zu tätigen. Für die FDP-Fraktion ist der Vorschlag des Gemeinderates, vor allem im Bereich der Steuersenkung, zu zögerlich. Um die Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise für die Einwohner abzufedern, sind mutigere Schritte nötig. Investitionen sind sicher nachhaltig, aber der einzelne Bürger kann schlussendlich unter dem Strich nicht davon profitieren. Wenn Steuersenkungen erst im Jahr 2015 realisiert werden, so ist das zu spät, so Beat Wegmann. Mit dem Postulat der FDP-Fraktion vom 17. Oktober 2008 wurde der Gemeinderat beauftragt zu prüfen, ob eine Steueranlage ab dem Jahr 2011 um mindestens einen Steuerzehntel der Steueranlage, d.h. auf mindestens 1,58 Einheiten gesenkt werden kann. Die veränderte Situation veranlasst die FDP-Fraktion, dieses Postulat abzuändern. Sie beauftragt den Gemeinderat zu prüfen, ob eine Senkung bereits ab dem Steuerjahr 2010 möglich ist. Mit dem geänderten Postulat will die Fraktion dazu beitragen, dass nochmals vertieft über die ganze Steuersituation nachgedacht wird und nicht erst im Herbst, wenn das Budget vorgelegt wird und es heisst, dass es nun zu spät sei, dieses Begehren einzubringen. Die FDP-Fraktion ist für das Eintreten und wird der Rechnung 2008 zustimmen.

Samuel Wäfler dankt im Namen der EVP/EDU-Fraktion für das erfreuliche Rechnungsergebnis. Er ist gespannt auf die Vorlage im Herbst. Wie der Debatte entnommen werden konnte, gehen die Meinungen punkto Steuersenkung auseinander. Er nimmt Ulrich Bergers Ovo-Aktion auf und sagt schmunzelnd, dass mit mehr Ovo-Riegeln der Gemeinderat vielleicht auch mehr Steuerzehntel runter ginge. Er ist der Meinung, dass eine Senkung von 1,68 auf 1,64 Einheiten zögerlich ist. Bürger mit geringem Einkommen werden diese Senkung nur schwach spüren. Er macht Mut zu einem Schritt, der im Portemonnaie auch wirklich gespürt wird. Die EVP/EDU-Fraktion ist für das Eintreten und nimmt vom guten Rechnungsabschluss Kenntnis.

Abstimmung über das Eintreten

Einstimmig ist der Rat für das Eintreten.

Detailberatung

Wenn keine gegenteiligen Meinungen vorhanden sind, wird die Rechnung 2008 nach Farben beraten, so der Vorsitzende.

Weisser Teil – Seiten 1 bis 28

Keine Wortmeldungen.

Gelber Teil – Seiten 29 bis 56

Keine Wortmeldungen.

Grüner Teil – Seiten 57 bis 64

Keine Wortmeldungen.

Blauer Teil – Seiten 65 bis 72

Keine Wortmeldungen.

Weisser Teil – Seiten 73 bis 79

Keine Wortmeldungen.

Nachkredittabelle GGR 2008

Keine Wortmeldungen.

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans ROD Treuhandgesellschaft vom 31. März 2009

Keine Wortmeldungen.

Gemeinderat Stephan Spycher teilt mit, dass Peter Jordi die Problematik betr. Überzeiten, Überstunden und Feriensaldi richtig erkannt hat. Der Umstand, dass diese Position seit drei Jahren mit Rückstellungen in der Rechnung ausgewiesen wird, zeigt, dass der Gemeinderat auch darauf sensibilisiert ist. Es lässt sich nicht in allen Bereichen sofort umsetzen und abbauen. Der Gemeinderat ist bestrebt, entsprechende Massnahmen zu treffen.

Stephan Spycher nimmt ebenso zu den Voten der FDP-Fraktion und der EVP/EDU-Fraktion, der Gemeinderat setze ein zu zögerliches Zeichen betr. Steuersenkung, Stellung und teilt mit, dass im Herbst über konkrete Anliegen diskutiert würde. Er betont wiederholt, dass der Gemeinderat die Finanzverantwortung trägt und sicherstellen will, dass die Gemeinde Steffisburg in Sachen Finanzen nachhaltig ist.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

Der Grosse Gemeinderat von Steffisburg, gestützt auf
- Art. 51 Abs. 2 lit. b der Gemeindeordnung vom 3. März 2002
- Antrag des Gemeinderates

beschliesst:

1. Die Jahresrechnung 2008, welche mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 2'477'371.00 abschliesst, wird genehmigt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Grosse Gemeinderat keine Nachkredite zu bewilligen hat.

3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
 - Herrn Gemeinderat Stephan Spycher
 - Finanzen (2 Exemplare)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2009, in Kraft.

44 11.010.004 Denkmalpflege

Präsidiales; Umbau und Sanierung Grosses Höchhus, Gemeindedarlehen, Kenntnisnahme Abrechnung Verpflichtungskredit vom 25.08.2006

Abrechnung Verpflichtungskredit „Umbau und Sanierung Grosses Höchhus, Gemeindedarlehen“

Die Abrechnung schliesst wie folgt ab:

Abteilung	Präsidiales		
Kreditbezeichnung	Darlehen VV für Sanierung/Umbau Höchhus		
Bewilligt am	25.08.2006	durch	GGR
Betrag inkl. MWST	1'500'000	Kontonummer	310.524.01 (310.565.01)

Vergleich Kostenvoranschlag / Abrechnung		
Hauptpositionen inkl. MWST	Abrechnung	KVA
Planungskosten (Phase I)	30'000.00	30'000.00
Bauprojekt und Baueingabe (Phase II)	85'000.00	85'000.00
Sanierung	1'385'000.00	1'385'000.00
Bruttoaufwand	1'500'000.00	1'500'000.00
Kreditabweichung	0.00	0.0%
Subventionen		
Nettoaufwand	1'500'000.00	

Behandlung

Gemeindepräsident Jürg Marti orientiert, dass es sich bei diesem Verpflichtungskredit um ein zinsloses Darlehen handelt. Von Seiten der Revisionsstelle wurde gewünscht, dass dieses so abgerechnet wird. Er informiert, dass die 1,5 Mio. Franken zu 100 % abgeschrieben wurden, wie es im letzten Abschluss nachgewiesen wird. Das Parlament hat weiter eine Überbrückungsfinanzierung gesprochen. Wie unter anderem den Medien entnommen werden konnte, sind Fr. 336'000.00 an Gelder geflossen. Es wurde informiert, dass durch die Zession der Bundessubvention (Denkmalpflege) Gelder direkt an die Gemeinde fliessen. Dies ist in den letzten Tagen erfolgt. Somit sind aktuell Fr. 148'000.00 noch offen.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Jordi, gibt bekannt, dass die Mitglieder der AGPK die Verpflichtungskreditabrechnung mit 5 zu 0 Stimmen im positiven Sinn zur Kenntnis genommen haben.

Peter Maurer weist darauf hin, dass oft vom Geld gesprochen wird – vor allem im Zusammenhang mit dem Höchhus. An dieser Stelle möchte er den personellen Aspekt ansprechen. Er fragt sich insbesondere, was mit dem Höchhus passiert wäre, wenn es keinen Stiftungsrat gäbe, welcher sich mit Herzblut und in unzähligen Stunden darum kümmert. Er dankt allen, die sich für das Höchhus einsetzen.

Beschluss (Kenntnisnahme)

1. Von der Abrechnung des Verpflichtungskredits im Zusammenhang mit dem Umbau und der Sanierung des Grossen Höchhus wird wie folgt Kenntnis genommen:

- GGR-Kredit vom 25.08.2006	Fr. 1'500'000.00
- Total Kosten	Fr. 1'500'000.00
Kreditabweichung 0,0 %	Fr. 0.00

2. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.

3. Eröffnung an:

- Herrn Gemeindepräsident Jürg Marti
- Herrn Gemeinderat Stephan Spycher
- Finanzen
- Präsidiales (Archiv-Nr. 11.010.004)

45 51.131.087 Sonnenrainstrasse

Tiefbau/Umwelt; Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 480'000.00 für die Sanierung der Sonnenrainstrasse

Ausgangslage

Die Sonnenrainstrasse hat ihre Lebensdauer erreicht und ist bereits seit mehreren Jahren in einem schlechten Zustand. Mehrere Bauvorhaben innerhalb der letzten Jahre sowie der letzte Winter haben der Strasse zusätzlich geschadet. Um die notwendigen Arbeiten optimal zu beurteilen, wurde der Strassenzustand mit Hilfe des PMS und den Aufschlüssen durch die Grabarbeiten festgestellt. Gleichzeitig wurde auch der Bedarf der verschiedenen Werke abgeklärt und das weitere Vorgehen besprochen. Um den genauen Sanierungsbedarf zu bestimmen, wurde der Planungsauftrag auf Einladung ausgeschrieben und an die Firma Gerber + Pieren Ingenieure AG vergeben.

Stellungnahme Gemeinderat

Zielsetzungen, welche mit dem Projekt realisiert werden:

- Bauliche Sanierung der Sonnenrainstrasse;
- Sanierung der beschädigten Stützmauern;
- Ersatz der alten Wasser- und Elektroleitungen;
- Anpassungen und notwendige Sanierungen der bestehenden Kanalisationsleitungen;
- Anpassung der Strassenbeleuchtung.

Linienführung

Die horizontale und vertikale Linienführung richtet sich nach den angrenzenden Liegenschaften auf beiden Seiten der Strasse. Dabei wurde berücksichtigt, dass möglichst wenige Anpassungsarbeiten bei den privaten Liegenschaften vorgenommen werden müssen.

Normalprofile

Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus den Grabenaufbrüchen der Werkleitungen sowie den visuell sichtbaren Belagsschäden ist auf der ganzen Breite der Sonnenrainstrasse eine neue Fundationsschicht vorgesehen. Die bestehenden Fahrbahnbreiten werden nicht geändert.

Entwässerung

Am bestehenden Entwässerungssystem werden keine Veränderungen vorgenommen. Lokal werden zusätzliche Kontrollschächte erstellt. Mit diesen Massnahmen können die betroffenen Kanäle der öffentlichen Kanalisation optimal gereinigt und bei Bedarf saniert werden. Vorgängig wurden die Leitungen der privaten Entwässerungsleitungen kontrolliert. Bei Leitungen, wo ein Mangel festgestellt wurde, werden die betroffenen Grundeigentümer entsprechend informiert und die notwendigen Sanierungsmassnahmen ebenfalls vorgenommen (Direktfakturierung durch Unternehmer zu Lasten der Grundeigentümer).

Beleuchtung

Die bestehende Strassenbeleuchtung wird saniert und wo nötig ergänzt.

Werkleitungen

Die Wasserleitung wird im ganzen betroffenen Gebiet ersetzt. Parallel dazu wird die Strassenbeleuchtung ergänzt und ein Teil der Swisscom Leitung neu erstellt.

Bauarbeiten Dritter

Die Gemeinde Homberg projektiert zurzeit eine Abwasserleitung entlang der alten Hombergstrasse, welche in der Sonnenrainstrasse an das Netz von Steffisburg anschliesst. Diese Arbeiten werden von der Gemeinde Homberg projektiert und finanziert. Zurzeit fehlen detailliertere Angaben, welche aber bei Baubeginn vorliegen werden. Somit können dann auch die entsprechenden Massnahmen berücksichtigt werden. Weiter ist ein privates Bauvorhaben an der Sonnenrainstrasse geplant. Diese Arbeiten müssen sich nach unserem Bauprogramm richten, worauf bereits während dem Baubewilligungsverfahren aufmerksam gemacht wurde.

Termine

Der Baubeginn ist aufgrund der Dringlichkeit des Sanierungsbedarfs im Frühsommer 2009 vorgesehen. Die Termine werden durch die Kreditgenehmigung im Grosse Gemeinderat gesteuert. Die Submission der Bauarbeiten wurde bereits durchgeführt und die Resultate wurden in den Kostenvoranschlag integriert. Eine Ausführung während den Wintermonaten ist nicht möglich, da die Sonnenrainstrasse im Verlaufe der Bauarbeiten streckenweise nicht oder nur schwer befahrbar sein wird. Der Durchgangsverkehr sowie der Verkehr zum Fischbachweg werden über die Erlenstrasse und einen Forstweg umgeleitet. Diese Umfahrung ist während den Wintermonaten nicht möglich. Im Sommer 2010 wird die Sonnenrainstrasse mit einem Deckbelag überzogen. Die Zufahrten zu den Liegenschaften im direkten Baubereich können kurzzeitig nicht benutzt werden. Wo möglich und nötig wird eine Überfahrt über den Graben mit Stahlplatten sichergestellt. Der Zugang zu den Liegenschaften zu Fuss wird gewährleistet. Die Bauzeit für die Gesamt-Realisierung des Projektes beträgt ca. vier Monate. Die betroffenen Anwohner der Sonnenrainstrasse, des Fischbachs und des Waldegweges werden vorgehend über das Bauvorgehen orientiert.

Kosten und Finanzierung

Der Kostenvoranschlag basiert auf den Resultaten der Ausschreibung. Die folgenden Positionen enthalten die Beträge, welche die Kanalisation, den Strassenbau und die Strassenbeleuchtung betreffen:

Nr.	Position	620 Strasse	622 Strassenbe- leuchtung	710 Kanalisation	Total
1	Bauarbeiten	Fr. 257'000.00	Fr. 7'000.00	Fr. 36'000.00	Fr. 300'000.00
2	Nebenarbeiten	Fr. 23'000.00	Fr. 36'000.00	Fr. 0.00	Fr. 59'000.00
3	Projekt und Bauleitung	Fr. 28'000.00	Fr. 1'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 33'000.00
4	Verschiedenes	Fr. 46'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 54'000.00
5	Mehrwertsteuer 7.6% gerundet	Fr. 27'000.00	Fr. 4'000.00	Fr. 3'000.00	Fr. 34'000.00
	Total Kostenvoranschlag	Fr. 381'000.00	Fr. 52'000.00	Fr. 47'000.00	Fr. 480'000.00

Das Teilprojekt Strassenbau ist im Finanzplan 2009 – 2013 mit total Fr. 500'000.00, verteilt auf die Jahre 2008 mit Fr. 20'000.00 und 2009 mit Fr. 300'000.00 und 2010 mit Fr. 180'000.00 eingestellt. Der Finanzplan ist mit entsprechenden Massnahmen tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten.

Das Teilprojekt Abwasser ist im Finanzplan 2009 – 2013 nicht enthalten. Die Ausgabe ist gebühren-finanziert und belastet den Steuerhaushalt nicht. Sie ist aufgrund der vorhandenen Guthaben (Rechnungsausgleich und Werterhalt) trotzdem tragbar. Die Ausgabe wird in den neuen Investitionsplan 2010 – 2014 aufgenommen. Das Teilprojekt Strassenbeleuchtung ist im Finanzplan 2009 – 2013 nicht enthalten, kann aber mit dem Teilprojekt Strassenbau kompensiert werden. Die Ausgabe wird in den neuen Investitionsplan 2010 – 2014 aufgenommen. Der Projektierungskredit von Fr. 41'000.00 gemäss Beschluss des Gemeinderates vom 23. Juni 2008 ist in der jeweiligen Summe enthalten.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.

Kostenkontrolle

Die Kostenkontrolle ist ein Bestandteil des Ingenieurauftrags und wird durch den Projektingenieur geführt. Er gibt regelmässige Rückmeldungen über die Kostenentwicklung an die Bauherrschaft.

Behandlung

Gemeinderat Marcel Schenk erläutert das Geschäft anhand des vorstehenden Berichts. Er hebt hervor, dass die Sonnenrainstrasse zwischen 40- und 50-jährig ist und dringende Sanierungsmassnahmen notwendig sind. Die Strasse hält dem heutigen Verkehrsaufkommen nicht mehr Stand. Die Sonnenrainstrasse ist nicht zu einer Hauptverkehrsachse geworden, doch es verkehren dort immer mehr Fahrzeuge. Der letzte harte Winter hat dieser Strasse zusätzlich zugesetzt. Das Bild im Thuner Tagblatt zeigte die Beschädigung der Strasse deutlich. Durch die Risse in der Strasse dringt Wasser ein. Wenn dieses gefriert, kann der Belag abgesprengt werden. Betr. Kostenkontrolle wird Gemeinderat Marcel Schenk laufend über die Kostenentwicklung informieren. Er bittet die Mitglieder des Grossen Gemeinderates, den Verpflichtungskredit für die Sanierung der Sonnenrainstrasse zu bewilligen.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Jordi, teilt mit, dass die AGPK-Mitglieder das Geschäft kritisch geprüft haben. Sie bewerten positiv, dass die Kostenkontrolle im Bericht und Antrag schriftlich festgehalten wurde und dass der zuständige Gemeinderat, Marcel Schenk, ein besonderes Augenmerk auf die Kostenentwicklung werfen wird. Die AGPK hat dem Verpflichtungskredit mit 5 zu 0 Stimmen zugestimmt.

Eintreten

Therese Tschanz gibt namens der SP-Fraktion das Eintreten bekannt und wird dem Geschäft zustimmen. Sie selbst wohnt in diesem Quartier und ist sehr froh, dass zugleich die Stützmauer entlang der Sonnenrainstrasse saniert wird. Dort fallen nämlich heute immer wieder Gesteinsbrocken auf die Strasse. Gleichzeitig wünscht sie, ebenso die Quartierbewohner, dass am Start des Vita-Parcours eine zusätzliche Strassenbeleuchtung angebracht wird. Dort ist es nachts stockfinster, und es gibt Leute, die diese Stelle nachts umgehen.

Hans Ulrich Kropf teilt die Meinung von Therese Tschanz und sieht ebenso einen dringenden Sanierungsbedarf. Er fragt sich höchstens, ob die Gemeinde mit dieser Sanierung nicht zu spät dran ist. In der Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission wurde betr. Kostenzusammenstellung diskutiert, dass der Posten „Verschiedenes“ bei der Abrechnung detailliert ausgewiesen werden soll. Er weist darauf hin, dass diese Position 12 % statt die üblichen 10 % ausmacht. Zudem sind ihm die Kostenkontrolle und die laufende Information wichtig. Die SVP-Fraktion wird dem Geschäft zustimmen.

Abstimmung über das Eintreten

Der Rat ist einstimmig für das Eintreten.

Detailberatung

Gemeinderat Marcel Schenk wird das Anliegen betr. zusätzlicher Strassenbeleuchtung beim Fischbachweg, am Start des Vita-Parcours, aufnehmen. Er kann nicht sicher sagen, ob dort eine Beleuchtung vorgesehen ist oder nicht.

Zu früh oder zu spät handeln – bei Strassen ist diese Frage immer schwierig zu beantworten. Mittels PMS wird stets kontrolliert, in welchem Zustand sich die Strassen befinden. Zudem spielt der finanzielle Aspekt eine wesentliche Rolle. So müssen Sanierungen im Finanzplan eingestellt und der Kostenrahmen eingehalten werden.

Gemeinderat Marcel Schenk verspricht, dem Begehren, die Position „Verschiedenes“ bei der Abrechnung detailliert auszuweisen, nachzukommen. Die Frage ist nur, wie weit dieser Detaillierungsgrad gehen muss. Doch die Position wird mindestens grob erläutert werden. Bei den Positionen „Verschiedenes“ geht die Abteilung Tiefbau/Umwelt immer von 10 % aus. Die 12 % sind mit Rundungsdifferenzen in Zusammenhang zu bringen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Für die Sanierung der Sonnenrainstrasse wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 480'000.00 inkl. MWST bewilligt.
2. Die Kreditanteile betragen:

Strasse	Funktion 620	Fr. 381'000.00 inkl. MWST
Strassenbeleuchtung	Funktion 622	Fr. 52'000.00 inkl. MWST
Kanalisation	Funktion 710	Fr. 47'000.00 inkl. MWST
3. Das Teilprojekt Abwasser ist im Finanzplan 2009 – 2013 nicht enthalten. Die Ausgabe ist gebühren-finanziert und belastet den Steuerhaushalt nicht. Sie ist aufgrund der vorhandenen Guthaben (Rechnungsausgleich und Werterhalt) trotzdem tragbar. Die Ausgabe wird in den neuen Investitionsplan 2009 – 2014 aufgenommen.
4. Das Teilprojekt Strassenbau ist im Finanzplan 2009 – 2013 mit total Fr. 500'000.00, verteilt auf die Jahre 2008 mit Fr. 20'000.00 und 2009 mit Fr. 300'000.00 und 2010 mit Fr. 180'000.00 eingestellt. Der Finanzplan ist mit entsprechenden Massnahmen tragbar, wenn die Nettoinvestitionen im Planungszeitraum die Planwerte nicht überschreiten.
5. Das Teilprojekt Strassenbeleuchtung ist im Finanzplan 2009 – 2013 nicht enthalten, kann aber mit dem Teilprojekt Strassenbau kompensiert werden. Die Ausgabe wird in den neuen Investitionsplan 2009 – 2014 aufgenommen.
6. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.
7. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
8. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeinderat Marcel Schenk
 - Tiefbau/Umwelt
 - Finanzen

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2009, in Kraft.

46 43.210.030 Oberdorfstrasse 30

Hochbau/Planung; Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 192'000.00 für den Ersatz der Fenster in der Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 (altes Gemeindehaus):
2. Lesung

Ausgangslage

Die Fenster im alten Gemeindehaus an der Oberdorfstrasse 30 müssen dringendst ersetzt werden. Die Fenster weisen eine Einfachverglasung auf und im Winter wurden, soweit noch vorhanden, jeweils zusätzlich Vorfenster eingehängt. In der Laufenden Rechnung 2008 und 2009 wurden jeweils Fr. 40'000.00 eingesetzt, um die Auswechslung geschossweise vorzunehmen. Eine dritte Etappe hätte im Budget 2010 eingestellt werden müssen.

Das Geschäft wurde bereits am 6. März 2009 dem Grossen Gemeinderat vorgelegt. Im Hinblick auf diese Behandlung wurden sowohl durch die Aufsichts- und Geschäftsprüfungskommission (AGPK) wie auch durch einzelne Fraktionen verschiedenen Fragen gestellt, welche durch den Departementsvorsteher an der GGR-Sitzung vollständig beantwortet wurden (Antworten siehe nachfolgend). Der Grosse Gemeinderat wies das Geschäft jedoch zurück mit dem Auftrag, Erkenntnisse aus der Fragestellung und geäusserte Bemerkungen des Grossen Gemeinderates aufzunehmen und in eine zweite Lesung einfließen zu lassen.

Stellungnahme Gemeinderat

Das alte Gemeindehaus ist gemäss Inventar der Kantonalen Denkmalpflege ein k-Objekt, d. h. Sanierungsmassnahmen müssen mit der Kantonalen Denkmalpflege abgesprochen und koordiniert werden. Da diese Gespräche mehr Zeit in Anspruch nahmen, war eine Realisierung der 1. Etappe im Jahr 2008 nicht möglich. Zudem kamen zusätzliche Auflagen der Denkmalpflege und aufgrund der Erfahrungen „Fenstersanierung Leizmanngut“ im Jahre 2008 zusätzlich notwendige Anpassungsarbeiten hinzu, so dass der erforderliche Kredit in die Finanzkompetenz des Grossen Gemeinderates fällt.

Im alten Gemeindehaus sind immer noch die ursprünglichen, einfach verglasten Fenster mit Vorfenstern eingebaut. Diese Fenster sind energetisch nicht mehr zu verantworten und bezüglich des Lärmschutzes für die Mieter ungenügend. Zudem dringt neuerdings bei Niederschlag Wasser zwischen Flügel- und Fensterrahmen ein und verursacht Folgeschäden an der Gebäudehüllen-Innenseite.

Die an der GGR-Sitzung vom 6. März 2009 gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Weshalb werden durch den Kanton keine Beiträge an die Fenstersanierung ausgerichtet, wo doch anlässlich der Lärmsanierung der Oberdorfstrasse sowohl dem Restaurant Landhaus wie auch der Pensionskasse (Oberdorfstrasse 3+5) die Fenster bezahlt wurden?

Massgebend, ob der Eigentümer einer emittierenden Anlage (Anlageeigentümer) sanierungspflichtig ist, ist einerseits von der Art der Anlage gemäss Anhang 3 der eidgenössischen Lärmschutzverordnung (LSV), der zugeordneten Empfindlichkeitsstufe (ES) gemäss Art. 43 der LSV und von der Nutzung der Räume gemäss Art. 2 Abs. 6 Bst. b LSV abhängig. Die Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 weist keine Wohnräume auf, d.h. für die Beurteilung einer allfälligen Sanierungspflicht gelten deshalb um 5 dB(A) höhere Beurteilungswerte (Lr). Die Sanierungspflicht ist somit erst ab einem Immissionsgrenzwert (IGW) von 70 dB(A) (Tag) resp. 60 dB(A) (Nacht) gegeben. Gemäss Aussage des kantonalen Tiefbauamtes hat der Kanton an die Fenster im Restaurant Landhaus Beiträge bezahlt, soweit es sich bei den betroffenen Räumen um Räume mit überschrittenem Immissionsgrenzwert gehandelt hat. Zudem ist es beim Kanton üblich, dass er als sanierungspflichtiger Anlageeigentümer an einen über die Pflicht hinaus gehenden Fensterersatz Leistungen betreffend Submission und Bauleitung erbringt. Die Kosten für diesen freiwilligen Fensterersatz (Demontage, Montage, Anpassungsarbeiten) gehen jedoch vollständig zu Lasten der Gebäudeeigentümer. Dasselbe gilt auch für die Liegenschaft Oberdorfstrasse 3+5.

Der anlässlich der Lärmsanierung der Oberdorfstrasse im Jahre 2002 errechnete Beurteilungswert (Lr) von 68 dB(A) (Tag) lag für die Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 unter dem, die Sanierungspflicht auslösenden IGW von 70 dB(A) Tag resp. 60 dB(A) Nacht. Der Lr Nacht ist bei der hier zu beurteilenden Liegenschaft Oberdorfstrasse 30 nicht relevant, da es sich um ein Gebäude handelt, in welchem sich Personen in der Regel nur tags aufhalten (Art. 41 Abs. 3 LSV). Die neuen Fenster müssen, ungeachtet ob der Kanton finanzielle Beiträge leistet oder nicht, ein bewertetes Bau-Schalldämmmass von mindestens R'w 35 dB aufweisen.

Welche Mehrkosten verursachen die Auflage den Kantonalen Denkmalpflege (KDP)?

In der Erarbeitung der Grundlagen zur Fensterofferte wurden die Anforderungen an die neuen Fenster mit der Denkmalpflege festgelegt. Als Eigentümer eines k-Objektes (Objekt des Inventars der Kantonalen Denkmalpflege) sind Sanierungen, Umbauten oder Ersatz wichtiger Stilelemente ohne Einbezug der kantonalen Fachstelle nicht möglich und ziehen im Normalfall gegenüber kostenoptimierten Arbeiten wie bei einer normalen Immobilie üblich, höhere Kosten nach sich. Im vorliegenden Fall betragen diese ca. Fr. 21'000.00, wobei die „kostenoptimierte“ Variante keine Alternative darstellt und durch die Kantonale Denkmalpflege nie zugelassen worden wäre. Von der Denkmalpflege ist ein Mindestbeitrag von Fr. 14'000.00 zu erwarten. Da dieser jedoch rechtlich noch nicht gesichert ist, darf er für den beantragten Verpflichtungskredit nicht berücksichtigt werden.

Warum ist der Anteil Unvorhergesehenes so hoch?

Bei generellem Kostenvoranschlag (KV) beträgt die Genauigkeit +/- 10%. Diese Werte basieren auf Erfahrungen und Vorgaben des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA und betreffen Neubauten, welche ziemlich genau kalkuliert werden können. Bei Umbauten besteht jedoch ein höherer Unsicherheitsfaktor, welcher durch entsprechende Reserven (vorliegend 15%) abgedeckt wird.

Warum war das Bauvorhaben nicht im Investitionsplan eingestellt?

Aufgrund einer ersten Richtofferte aus dem Jahre 2007 sollten die Sanierungskosten ca. 120'000.00 betragen. Da es sich um Unterhaltsarbeiten handelt, wurde entschieden, die Arbeiten in drei Etappen z.L. Laufende Rechnung auszuführen und den entsprechenden Anteil unter Angabe des Gesamtkredites jeweils über den Budgetweg zu beschaffen. Mit diesem etappierten Vorgehen konnten die Vorgaben zur Budgetierung eingehalten werden. Wie im Bericht und Antrag an den GGR zur Bewilligung des Verpflichtungskredites erwähnt, haben die zusätzlichen Abklärungen und Erfahrungen mit einem ähnlichen Objekt neue Erkenntnisse betreffend die Gesamtkosten (> Fr. 150'000.00) gebracht und damit die Zuständigkeit zur Genehmigung des Verpflichtungskredites vom GR in den GGR verschoben. Es wäre hier nun unzulässig, den Gesamtkredit zur Umgehung der Finanzkompetenz aufzuteilen. Da zum Zeitpunkt der Erkenntnis der neuen Kredithöhe das Investitionsprogramm bereits erstellt war, konnte der erforderliche Betrag nicht mehr eingestellt werden, damit die Sanierung im vorgesehenen Zeitrahmen abgeschlossen werden kann. Die Finanzierung wird durch die Finanzabteilung trotz nicht nachweisbarer Kompensationsmassnahmen als tragbar beurteilt und ist sinnvoll.

Bei Fenstersanierung in einem alten Haus ist eine kontrollierte Lüftung einzubauen, um Schimmel und anderen Problemen vorzubeugen.

Das Raumklima wird durch den Einbau neuer Fenster nachhaltig verändert. Dieser Problempunkt wurde bereits anlässlich der letzten Gebäudesanierung (1998/1999) durch den Bauphysiker im Sanierungskonzept erwähnt. Es wurde festgehalten, dass nach dem Einbau neuer Fenster ein aktives und korrektes Lüften durch die Benutzer erforderlich ist. Diese Art zu lüften unterscheidet sich nicht vom Lüften in einem Neubau. Sollte sich durch Kondensatbildung zeigen, dass das notwendige Lüften nicht durchgeführt wird, wurde als zusätzliche Massnahme „zum Erinnern an korrektes Lüften“ der Einbau von Hygrometern in exponierten Räumen vorgeschlagen. Diese Massnahme wird jedoch erst realisiert, wenn sich zeigen sollte, dass das notwendige Verständnis für ein gesundes Raumklima fehlt.

Unter Berücksichtigung der neuen Energievorschriften (ab 1.1.2009) mit höherem u-Wert und den Anforderungen an den Schallschutz wurde eine aktualisierte Richtofferte, welche einen Betrag von ca. Fr. 143'000.00 zeigt. Neben den Kosten für die Fenster sind weitere Folgearbeiten in Regie einzurechnen, so dass der Gesamtkredit wie folgt aussieht:

- Ersatz Fenster	Fr. 143'000.00
- Malerarbeiten	Fr. 10'000.00
- Maurerarbeiten	Fr. 6'000.00
- Schreinerarbeiten	Fr. 8'000.00
- Unvorhergesehenes ca. 15%	Fr. 25'000.00
Gesamtkredit	Fr. 192'000.00

Gemäss Mietrecht sind ca. 40% der Gesamtkosten als wertvermehrnde Investitionen auf die Miete überwälzbar. Beim aktuellen Referenzzinssatz von 3.5%, der Abschreibungsdauer über 25 Jahre und dem zulässigen Unterhaltszuschlag von 10%, macht dies eine jährliche Mietzinserhöhung für die gesamte Liegenschaft von ca. Fr. 5'000.00 aus.

Die Kosten sind im Investitionsprogramm 2008 – 2013 nicht enthalten und es können keine Kompensationsmöglichkeiten angeboten werden. Hingegen wurde die Laufende Rechnung 2008, resp. wird die Laufende Rechnung 2009 und der Voranschlag 2010 um je Fr. 40'000.00 entlastet.

Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.

Behandlung

Gemeinderat Lorenz Kopp erläutert das Geschäft anhand des vorstehenden Berichts. Dank den Fragen, welche an der GGR-Sitzung vom 6. März 2009 gestellt wurden, konnte die Gelegenheit genutzt werden, nochmals alles aufzunehmen und zu beschreiben. Der Punkt der Kostenkontrolle wurde im Bericht nicht aufgeführt. Jedoch wird darauf geachtet, den geplanten Fensterersatz im Rahmen des Budgets zu realisieren.

Stellungnahme AGPK

Der Präsident, Peter Jordi, teilt mit, dass die AGPK von der Beantwortung der gestellten Fragen im positiven Sinn Kenntnis genommen hat. Aufgrund dieser kritischen Fragen konnten immerhin nicht miteinberechnete Beträge festgestellt werden. Diese Überprüfungen sollen schliesslich mit-helfen, dass solche Projekte keine Kreditüberschreitungen zur Folge haben. Auch bei diesem Geschäft hätte sich die AGPK gewünscht, die Kostenkontrolle explizit zu erwähnen. Die AGPK hat dem neu berechneten Verpflichtungskredit mit 5 zu 0 Stimmen zugestimmt.

Der Vorsitzende teilt mit, dass Barbara Canonica den Ratssaal verlassen hat. Somit sind noch 32 Mitglieder anwesend.

Eintreten

Die SP-Fraktion ist einstimmig für den Fensterersatz im alten Gemeindehaus, so Gabriela Hug. Die offenen Fragen wurden beantwortet und ein Ersatz erachtet die Fraktion als dringend notwendig.

Abstimmung über das Eintreten

Der Rat ist einstimmig für das Eintreten.

Detailberatung

Keine Wortmeldungen.

Schlussabstimmung

Einstimmig fasst der Rat folgenden

Beschluss

1. Für die Sanierung der Fenster wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 192'000.00 inkl. MwSt. zu Lasten der Funktion 090 bewilligt.
2. Es wird zur Kenntnis genommen, dass mit Subventionen von Fr. 14'000.00 gerechnet werden kann.
3. Das Projekt ist im Finanzplan 2009 - 2013 nicht enthalten. Es können keine Kompensationsmöglichkeiten angeboten werden. Hingegen wurde die Laufende Rechnung 2008, bzw. wird die Laufende Rechnung 2009 und der Voranschlag 2010 um je Fr. 40'000.00 entlastet. Weiter resultiert pro Jahr eine Mehrmiete von rund Fr. 5'000.00. Die Ausgabe ist gesamthaft betrachtet tragbar.
4. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen der allgemeinen Liquiditätsbewirtschaftung.
5. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
6. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeinderat Lorenz Kopp
 - Hochbau/Planung
 - Bildung
 - Finanzen

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2009, in Kraft.

47 10.061.002 Postulate

Postulat der SP-Fraktion betr. „Wasser sparen – AquaClic ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“ (2009/01); Behandlung

Inhalt des Vorstosses

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 23. Januar 2009 reichte die SP-Fraktion ein Postulat mit folgendem Begehren ein:

Der Gemeinderat wird beauftragt, ein Aktionsprogramm „Wasser sparen“ zu starten. Dies soll insbesondere die folgenden Teile enthalten:

- *Duschen in den gemeindeeigenen Sportanlagen werden mit wassersparenden Duschbrausen ausgerüstet*
- *Wasserhähnen in gemeindeeigenen Liegenschaften werden mit einem AquaClic ausgerüstet.*
- *Die Bevölkerung wird über die komfortablen Möglichkeiten zum Wassersparen und die damit verbunden finanziellen Einsparungen informiert.*
- *Die Gemeinde bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern wassersparende Duschbrausen und AquaClics zu reduzierten Preisen an.*

Der Gemeinderat hat das Postulat am 26. Januar 2009 der Abteilung Hochbau/Planung zur Stellungnahme zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Es wird festgestellt, dass das Postulat der SP-Fraktion betr. „Wasser sparen – AquaClic, ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“ (2009/01) inhaltlich eine Motion darstellt. Der Gemeinderat lehnt den Vorstoss in der Form einer Motion ab.

Sofern die Motionäre bereit sind, die Motion in ein Postulat umzuwandeln und textlich anzupassen (*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ein Aktionsprogramm „Wasser sparen“ zu starten*) wird darauf eingetreten und der Vorstoss im Interesse eines schonenden Umganges mit Energie und weiteren Ressourcen als Postulat angenommen.

Antrag Gemeinderat an den Grossen Gemeinderat

1. Es wird festgestellt, dass das Postulat der SP-Fraktion betr. „Wasser sparen – AquaClic, ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“ (2009/01) inhaltlich eine Motion darstellt. Der Vorstoss wird als Motion abgelehnt.
2. Sofern die Motionäre bereit sind, den Vorstoss textlich abzuändern (*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ein Aktionsprogramm „Wasser sparen“ zu starten*) und in ein Postulat umzuwandeln, ist darauf einzutreten und den Vorstoss in Form eines Postulates anzunehmen.

Behandlung

Gemeinderat Lorenz Kopp teilt mit, dass der Gemeinderat den Vorstoss gerne als Postulat entgegennimmt und prüfen wird, ein solches Aktionsprogramm in einer entsprechenden Weise zu starten, wenn sich die Erstunterzeichnerin einverstanden erklärt, den Vorstoss textlich anzupassen.

Die Erstunterzeichnerin, Claudia Schanz, erklärt sich bereit, den Vorstoss textlich abzuändern und in ein Postulat umzuwandeln.

Abstimmung über die Annahme des Postulates

Einstimmig ist der Rat für die Annahme des Postulates.

Der Rat fasst somit folgenden

Beschluss

1. Es wird festgestellt, dass das Postulat der SP-Fraktion betr. „Wasser sparen – AquaClic, ein höchst effizienter Beitrag zum Klimaschutz“ (2009/01) inhaltlich eine Motion darstellt.
2. Nachdem sich die Erstunterzeichnerin, Claudia Schanz, bereit erklärte den Vorstoss textlich abzuändern (*Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ein Aktionsprogramm „Wasser sparen“ zu starten*) und in ein Postulat umzuwandeln, wird das Postulat angenommen.
3. Mit dem Vollzug dieses Beschlusses wird der Gemeinderat beauftragt.
4. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeinderat Lorenz Kopp
 - Herrn Gemeinderat Marcel Schenk
 - Tiefbau/Umwelt
 - Hochbau/Planung
 - Präsidiales (10.061.002)

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 3. Juni 2009, in Kraft.

48 10.061.003 Interpellationen

Interpellation der SVP-Fraktion betr. „Kommunales Sport- und Freizeitanlagen-Konzept 2007“ (2009/07); Beantwortung

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 6. März 2009 hat die SVP-Fraktion eine Interpellation betr. „Kommunales Sport- und Freizeitanlagen-Konzept 2007“ (2009/07) mit folgendem Wortlaut eingereicht: „Im Juni 2007 wurde durch eine nicht ständige Kommission „Frei und Sport“ das oben erwähnte Konzept veröffentlicht. Das weitere Vorgehen wurde in diesem Konzept klar definiert. Neben dem zentralen finanziellen Aspekt und den entsprechenden Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde, wurde darin auch hauptsächlich die Weiterführung der Verhandlungen mit der Burgergemeinde für den Erwerb der Parzelle Nr. 1077 festgehalten.“

Fragen:

1. Haben die im Konzept erwähnten weiteren Vorgehensschritte weiterhin Gültigkeit?
2. Falls nein, welches sind die Gründe dazu?
3. Steht die Gemeinde weiterhin im Kontakt mit der Burgergemeinde und wie ist der heutige Stand der Verhandlungen zum Landerwerb?

Der Gemeinderat hat die Interpellation an der Sitzung vom 9. März 2009 der Abteilung Hochbau/Planung zur Beantwortung zugewiesen.

Stellungnahme Gemeinderat

Frage 1: Haben die im Konzept erwähnten weiteren Vorgehensschritte weiterhin Gültigkeit?

Ja. Bezüglich Landerwerb und Finanzierbarkeit von Sportanlagen ist der jeweilige Finanzplan bzw. das Investitionsprogramm massgebend. Dieser wiederum wird beeinflusst durch die finanzpolitischen Zielsetzungen des Gemeinderates und der damit verbundenen Rahmenbedingungen der durch den Grossen Gemeinderat überwiesenen Motion Schuldenabbau.

Frage 2: Falls nein, welches sind die Gründe dazu?

--

Frage 3: Steht die Gemeinde weiterhin im Kontakt mit der Burgergemeinde und wie ist der heutige Stand der Verhandlungen zum Landerwerb?

Ein letztmaliger Informationsaustausch i.S. Parzelle 1077 zwischen der Burgergemeinde und der Einwohnergemeinde fand am 9. Januar 2009 statt. Die Einwohnergemeinde wurde dahingehend orientiert, dass die Burgergemeinde den Ende März 2010 auslaufenden Fix-Pachtvertrag mit einer normalen 6-jährigen Pachtdauer nach dem Bundesgesetz vom 4. Oktober 1985 über die landwirtschaftliche Pacht (LPG) verlängern wird. Dies als Konsequenz aus den gescheiterten Landerwerbsverhandlungen im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2020 (unterschiedliche Preisvorstellungen). Somit wird ein frühestmöglicher Erwerb der Parzelle 1077 erst im Jahre 2017 möglich sein, vorausgesetzt, dass sich die Vertragspartner über den Preis einig werden. Vor einem allfälligen Erwerb muss die Landparzelle jedoch von der Landwirtschaftszone in eine Zone für Öffentliche Nutzungen umgezont werden, da Landwirtschaftsland nur durch Selbstbewirtschafter erworben werden kann. Die Umzonung bedingt eine Zonenplanrevision mit Volksabstimmung. Der vorgenannte Erwerbstermin deckt sich in etwa mit den gesetzlich vorgegebenen Fristen der Planbeständigkeit. Weitere Details hierzu siehe Traktandum 104 der GGR-Sitzung vom 30. November 2007 betreffend die als nicht erfüllbar abbeschriebene Motion „Landparzelle Burgergemeinde“ (2003/08) der GVP-Fraktion.

Behandlung

Gemeinderat Lorenz Kopp hat folgende Ergänzungen zu dieser Interpellation:

Das Konzept, welches im Jahr 2007 überarbeitet worden ist, stellt eine gute Grundlage dar. In diesem Konzept hat es einige kurzfristige Massnahmen, welche bis 2010 realisiert werden sollten. Diese konnten in diesem Sinne umgesetzt werden.

Bei den mittelfristigen Massnahmen ab 2013 ist formuliert, prioritär eine neue Aussenanlage zu realisieren. Damit ein neuer Sportplatz erstellt werden kann, braucht es zuerst Land und dazu das nötige Geld. Im Rahmen der Ortsplanungsrevision haben Gespräche betr. der genannten Parzelle mit der Burgergemeinde stattgefunden. Im Bezug auf den Preis konnte keine Einigung erzielt werden.

Das Konzept bleibt weiterhin gültig und weist viele gute Grundlagen auf. Es sind auch Ideen vorhanden wie z.B. eine Turnhalle mit Beteiligung von Privaten realisiert und betrieben werden könnte.

Erklärung Interpellant

- 1, Der Interpellant und Erstunterzeichner, Ulrich Berger, erklärt sich von den Antworten zur Interpellation der SVP-Fraktion betr. „Kommunales Sport- und Freizeitanlagen-Konzept 2007“ (2009/07) als befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Herrn Gemeinderat Lorenz Kopp
 - Hochbau/Planung
 - Präsidiales (10.061.003)

49 10.061.000 Parlamentarische Vorstösse

Neue parlamentarische Vorstösse; Bekanntgabe und Begründung

49.1 Postulat der FDP-Fraktion betr. „Attraktive Steuern für Steffisburg (Ergänzung)“ (2009/08)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt, bei der Bearbeitung seiner nächsten Finanzplanung 2009 bis 2014 zu prüfen,

1. ob die Steueranlage ab dem Jahr 2010 (und nicht erst 2011) um mindestens einen Steuerzehntel gesenkt werden kann und
2. ob die Liegenschaftssteuern auf 1,0 %o gesenkt werden können,

ohne dass mit diesen Massnahmen die finanzpolitischen Ziele gefährdet werden.

Begründung:

Die im Postulat vom 17. Oktober 2008 aufgeführte Begründung behält grundsätzlich ihre Gültigkeit. Zusätzlich ist nun die veränderte Ausgangslage mit dem guten Rechnungsabschluss 2008 und der Finanz- und Wirtschaftskrise zu beachten.

- Der positive Rechnungsabschluss 2008 mit einer Besserstellung gegenüber dem Budget um CHF 3,754 Mio. und einem Ertragsüberschuss von CHF 2,477 Mio. ergeben einen deutlich grösseren Spielraum.
- Die Finanz- und Wirtschaftskrise wird spätestens 2010 auch die Bürgerinnen und Bürger von Steffisburg treffen, währenddem die Steuererträge immer noch auf den Vorjahren basieren.
- Die vom Gemeinderat per 2010 nach dem Vorsichtsprinzip angekündigte Steuersenkung um 0,04 Einheiten ist zu zögerlich.
- Obschon die angestrebten Finanzziele noch nicht ganz erreicht sind, ist heute ein mutiger Schritt notwendig.“

Erstunterzeichner, Beat Wegmann, FDP-Fraktion, hat keine weiteren Ergänzungen.

49.2 Postulat der SP-Fraktion betr. „Vandalismus und Jugendgewalt wirksam entgegenzutreten“ (2009/09)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, mit welchen konkreten Mitteln und Massnahmen Jugendgewalt, Ruhestörungen und Sachbeschädigungen (Vandalismus) unterbunden werden können. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf gezielte Präventionsmassnahmen zu richten.

Begründung:

Kleinere Jugendgruppen fallen vor allem am frühen Abend und nachts durch Ruhestörungen, Sachbeschädigungen und Alkoholkonsum auf. Nicht selten kommt es dabei auch zu gewalttätigen Übergriffen. Die Jugendlichen halten sich an verschiedenen neuralgischen Punkten in der Gemeinde auf. Ruhe und Lebensqualität der Anwohner/innen wird dadurch erheblich gestört, die öffentliche Sicherheit wird beeinträchtigt und Passanten fühlen sich bedroht und/oder belästigt. Durch das Verhalten dieser Minderheit wird zudem ein schlechtes Licht auf die grosse Mehrheit der sich korrekt verhaltenden Schüler/innen und Jugendlichen geworfen.

Die Polizei schreitet im Rahmen ihres Auftrages und ihrer Möglichkeiten jeweils rasch ein, wenn sie gerufen wird. Dies löst jedoch das Problem nur in der jeweiligen Situation und bewirkt keine nachhaltige Verhaltensänderung bei den auffälligen Jugendlichen.

Wir bitten den Gemeinderat darzulegen, wie das Problem angegangen wird und wie die Gemeinde die ihr zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen einsetzt. Die anvisierten Massnahmen – insbesondere auch im Präventionsbereich – sollten möglichst detailliert und konkret aufgezeigt werden.“

Mitunterzeichner, Peter Jordi, SP-Fraktion, hat keine weiteren Ergänzungen.

49.3 Postulat der SP-Fraktion betr. „Öffentliche Beschaffung von Computern, die nach IAO-Standards hergestellt werden“ (2009/10)

Begehren

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob bei der Computerbeschaffung in der Gemeinde Steffisburg die fundamentalen Arbeitsrechte der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) beachtet werden können. Damit diese Rechte respektiert werden, wird die Verwaltung der Gemeinde Steffisburg beauftragt, eine Kriterienliste zu entwickeln und verbindlich einzusetzen. Auf diese Weise können Unternehmen, die auf eine öffentliche Beschaffungsanfrage reagieren, auf ihre Politik der sozialen Verantwortung hin überprüft werden.

Begründung:

Computer werden heute meist in sogenannten Freihandelszonen in China, Thailand oder Mexiko produziert. Diese Zonen bieten transnationalen Unternehmen, wie den grossen Computerfirmen, optimale Produktionsbedingungen. Darunter leiden jedoch die Arbeitnehmenden in den Fabriken: die ausbezahlten Löhne liegen oft unter dem Existenzminimum, der Schutz vor Chemikalien bei der Arbeit ist ungenügend, die täglich zu leistende Arbeitszeit liegt meist über 10 Stunden und die wöchentlichen Ruhetage fallen teilweise für mehrere Monate aus. Aber auch die Beschäftigung von Kindern in den Computerfabriken erweist sich als ernst zu nehmendes Problem, das dringenden Handlungsbedarf erfordert.

Bei Kauf von Computern durch die Gemeinde Steffisburg soll beachtet werden, dass bei deren Produktion sozial verantwortungsvolle Arbeits- und Produktionsbedingungen gelten.

Ebenso sollen die fundamentalen Arbeitsrechte respektiert werden. Diese sind von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) definiert und von der Schweizer Regierung anerkannt. Es sind dies:

- die Freiheit auf Versammlung und kollektive Verhandlung
- die Nicht-Diskriminierung
- das Verbot der Zwangsarbeit
- das Verbot der Kinderarbeit
- die Gleichbehandlung von Mann und Frau

Hinzu kommt die Respektierung der nationalen Gesetzgebung des Produktionslandes durch die Unternehmen.

Um zu garantieren, dass die Unternehmen, die auf eine öffentliche Beschaffungsanfrage reagieren, auch die fundamentalen Arbeitsrechte respektieren, wird eine Kriterienliste entwickelt und angewendet, die es erlaubt, die Politik der sozialen Verantwortung der Unternehmen zu evaluieren. Für die Evaluation ist es sinnvoll, mit externen Experten zusammenzuarbeiten.“

Erstunterzeichnerin, Claudia Schanz, SP-Fraktion, hat keine weiteren Ergänzungen.

49.4 Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. "Strassenbauplanung" (2009/11)

Begehren

„An den ersten beiden Sitzungen dieses Jahres wurde im Grossen Gemeinderat viel über Strassenbau/Strassenbauplanung informiert und diskutiert. Dabei wurde klar, dass Strassenbau und dessen Planung etwas sehr Vielschichtiges und Komplexes ist. Um etwas Licht in dieses Thema zu bringen, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Existiert in Steffisburg ein Plan oder ein Schema, in dem beschrieben wird, in welche Qualitätskategorie eine Strasse eingeteilt wird (Einteilung in Strassentypen- oder klassen)?
 - 1.1. Was sind die Grundlagen für eine Strassendimensionierung?
 - 1.2. Was konkret sind die ersten Schritte, die unternommen werden, wenn eine Strasse repariert werden muss, wer trifft welche Entscheidungen?
 - 1.3. Wer vergibt welche Aufträge?
 - 1.4. Wann wird ein Verpflichtungskredit beantragt, wer beantragt diesen und anhand welcher Daten wird die Höhe dieses Kredits festgelegt?
2. Bestehen verwaltungsinterne Richtlinien über den gesamten Ablauf einer Renovation?
 - 2.1. Sind in diesem Ablauf „miles stones“ vorhanden bei denen die finanziellen – und zeitlichen Horizonte kontrolliert werden?
 - 2.2. Wenn bei diesen Fixpunkten eine Überschreitung (finanziell, zeitlich etc.) festgestellt wird, sind Grenzen festgelegt, bei denen der GGR informiert wird?
3. Besteht in der Gemeindeverwaltung ein System zur ständigen Verbesserung und Optimierung der Abläufe?“

Erstunterzeichnerin, Margret Bachmann, EVP/EDU-Fraktion, hat keine weiteren Ergänzungen.

50 **10.061.004 Einfache Anfragen**

Anfragen

50.1 Wirtschaftsförderung

Thomas Schweizer teilt mit, dass beim Traktandum „Jahresrechnung 2008“ der Gemeinderat vernommen liess, dass er in den nächsten zwei Jahren die Wirtschaft fördern will. Werden diesbezüglich an Investitionen gedacht, welche dem einheimischen Gewerbe zugute kommt, sprich eher kleinere Investitionen, die freihändig vergeben werden können?

Gemeinderat Stephan Spycher kann im Grundsatz sagen, dass es nicht nur kleinere, sondern auch grössere Investitionen geben wird. Bis zu Fr. 100'000.00 im Einzelfall kann der Gemeinderat freihändig vergeben. Bei Aufträgen über Fr. 200'000.00 im Einzelfall muss eine Ausschreibung erfolgen. Einheimische haben den Heimvorteil, dass sie ihren Betrieb vor Ort haben und somit keine teureren Spesen verrechnen.

50.2 Klassengrössen Kindergarten

Ursula Saurer sagt, dass die Gemeinde Steffisburg in den letzten Jahren bekanntlich stets sehr grosse Kindergartenklassen hat. Die Kindergärtnerinnen haben diese Problematik schon verschiedentlich in der Schulkommission deponiert, dass es nicht mehr ganz zeitgemäss ist, mit durchschnittlich 24er-Klassen zu arbeiten. Es ist nicht mehr so, dass der Kindergarten um 9 Uhr beginnt und um 11 Uhr aufhört. Ab Sommer 2009 werden zudem die Blockzeiten eingeführt, d.h. die Kinder sind somit von 08.15 Uhr bis 11.45 Uhr im Kindergarten. Je mehr Kinder sich dort aufhalten umso anstrengender wird es für die Kindergärtnerinnen wie auch für die Kinder. Vermehrt sind auch Viereinhalb- und Fünfjährige in einer Klasse. Deshalb sollten die Klassen verkleinert und nicht stets vergrössert werden.

Alt Gemeinderat Werner Jakob hat letztes Jahr informiert, dass der neue Kindergarten Erlen eine gute Lösung für den Ersatz des kleinen Kindergartens Glockenthal sein wird. An der letzten Kollegiumssitzung hat Ursula Saurer vernommen, dass der neue Kindergarten Erlen flächenmässig kleiner sein soll als der im Glockenthal. Sie möchte wissen, ob diese Aussage stimmt und weshalb die Planung so erfolgte.

Gemeinderätin Ursulina Huder bestätigt, dass dieses Anliegen schon mehrfach bei der Schulkommission deponiert wurde und dieses auch ernst genommen wird. Die Argumente der Kindergärtnerinnen sind der Schulkommission wohl bewusst. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Kindergartenplanung Erlen über die Kindergartenanzahlen bzw. die Grösse der Klassen diskutiert. Er ist klar der Meinung, dass sich die Kindergartenanzahlen der Gemeinde Steffisburg in der Bandbreite der Vorgaben durch die Kantonale Erziehungsdirektion zu bewegen haben.

Der Grundriss des neuen Kindergartens Erlen entspricht dem Grundriss der alten Liegenschaft. Ursulina Huder hat letzthin ebenfalls aus dem Kollegium der Kindergärtnerinnen erfahren, dass der neue Kindergarten zu klein sei. Dazu ist zu erwähnen, dass die Schulleitung des Kindergartens bzw. eine Vertretung der Kindergärtnerinnen von Anfang an in der Projektierungsgruppe mit dabei war und somit Kenntnis von Plänen und Zahlen hatte. Eine Überprüfung des neuen Kindergartens hat ergeben, dass er nicht kleiner ist, jedoch auch nicht wesentlich grösser. Der neue Kindergarten Erlen kann zudem besser genutzt werden, z.B. kann der Garderobenbereich mitbenutzt werden. Gemeinderätin Ursulina Huder versichert, dass gute Lösungen angestrebt werden.

50.3 Bahnübergang Schwäbis

Claudia Schanz stellt fest, dass kürzlich der Bahnübergang im Schwäbis saniert wurde. Seitdem ist dieser Übergang zu einem „Schlagloch“ geworden. Für sie ist es unverständlich, weshalb nach einem Neubau der Übergang in einem schlechteren Zustand ist als vorher.

Gemeinderat Marcel Schenk bestätigt, dass dieser Bahnübergang saniert worden ist. Die vorgenommenen Arbeiten liegen in der Verantwortung der BLS. Er wird diese Frage klären und an der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 19. Juni 2009 entsprechend beantworten.

50.4 Frühlingsmarkt

Claudia Schanz fragt an, weshalb der Frühlingsmarkt immer am Freitag in der zweiten Schulferienwoche stattfindet. Es wäre vorteilhafter, den Markt zu einem Zeitpunkt während des Schulbetriebes durchzuführen. Denn diese Regelung käme vielen Müttern entgegen, damit sie in den Vereinen mithelfen könnten, währenddem die Kinder in der Schule sind.

Gemeinderat Stefan Schneeberger nimmt diese Anfrage an und wird spätestens im Herbst 2009 den Grossen Gemeinderat informieren.

50.5 Alte Bernstrasse

Elisabeth Schwarz erkundigt sich nach dem Stand der Sanierung und bis wann diese abgeschlossen sein wird. Die Strasse weist viele Löcher auf.

Gemeinderat Marcel Schenk informiert, dass die alte Bernstrasse eine Kantonsstrasse ist. Somit ist der Kanton verantwortlich, die restlichen Sanierungsarbeiten vorzunehmen. Gemäss Auskunft des Kantons sollte die Sanierung bis Ende 2009 abgeschlossen sein. Eine zeitliche Verzögerung ist möglich. Falls er mehr in Erfahrung bringen kann, wird er an der GGR-Sitzung vom 19. Juni 2009 darüber informieren.

Persönliche Erklärung bzw. Information von Ulrich Berger

Alle Ratsmitglieder haben eine Einladung für die Besichtigung des Weingutes Lanz erhalten. Er erinnert daran, diese heute Abend den Protokollführerinnen abzugeben.

Schluss der Sitzung um 19.00 Uhr

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Der Präsident

Die Gemeindeschreiber-Stv.

Die Protokollführerin

Christian Gerber

Elisabeth Kopp

Marianne Neuhaus

Die Stimmzählenden

Margret Bachmann

Hans Zimmermann